Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck und Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.** **Preis** pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. 1,75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung.** **Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 91. **Dienstag den 23. April 1895.** (Georg.) **22. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 21. April.

◎ **Einer, der's wissen muß,** wie's im „Bund der Landwirthe" zugeht, ist jedenfalls der höchste Preß-Beamte desselben Hr. Dr. Gebel, den die dortigen Kreise stets als den befähigsten Führer derselben bezeichnet haben. Man weiß nicht recht, aus welchem Grunde, ob's Geld mangelt oder ob Meinungsverschiedenheiten obwalten, ist gedachter Herr von seinem Posten verabschiedet worden und plaudert im Ingrimme über diesen etwas „französischen Abschied" ganz interessant aus der Schule. Die Ausführungen geben uns so recht die ganze Chamäleon-Natur des Bundes zu erkennen, der sein Fell ändert, je nachdem die Sonne scheint.

Hr. Dr. Gebel erklärt nun das Folgende:

„Als ich im August 1893 das Preß-Decernat übernahm, bewahrte der engere Vorstand dem Anti-Semitismus gegenüber eine zurückhaltende Position. Es geschah dies besonders aus Rücksicht auf die National-Liberalen, die man als Mitglieder theils besaß, theils zu gewinnen hoffte. Thatsächlich hatte der Bund auch Juden unter seinen Mitgliedern. Mir selbst als dem Preß-Decernenten wurde eingeschärft, darauf zu achten, daß Wendungen, die einen offenkundigen Anti-Semitismus verriethen, aus den Artikeln, besonders der Correspondenz, fortbleiben möchten. Erst in der General-Versammlung vom 17. Februar 1894 kam der Anti-Semitismus im Landwirthe-Bund zum Durchbruch. In meinem Plan, die Gründung der Deutschen Tageszeitung in die Wege zu leiten, hatte ich als die zu wählende Haltung des Blattes einen mittlern politischen Standpunkt unter der Form annähernder Parteilosigkeit bezeichnet. Von dem engern Vorstand wurde mir die Anerkennung wegen meines schneidigen Planes ausgesprochen. Erst als die ganze deutsch-conservative Presse über mich herfiel, änderte sich das. Man wagte nicht, der extrem-conservativen Kreuzzeitung zu trotzen, und zeigte hierdurch, daß der Bund nach rechts steht. Zur Zeit meines Engagements aber und noch einige Monate später galt es als Richtschnur, in der „Correspondenz" den Anschein einer Abhängigkeit des Bundes von der Kreuzzeitung und ihrer Partei thunlichst zu vermeiden. Eine Beziehung auf die Auslassungen der Kreuzzeitung sah man von dieser oder jener Seite damals jedenfalls nicht gern. Im vorigen Jahre tauchte der Antrag Kanitz auf. Man war damals wohl noch nicht tief genug auf das Rechts geaicht. Jedenfalls wurde der Publicist im Centralbureau des Bundes zu verstehen gegeben, die heikle Sache delicat zu behandeln. Im Preßbureau mußte man die Ohren an den Kopf legen und sich möglichst darüber ausschweigen. Am besten würde es freilich gewesen sein, wenn es dabei geblieben wäre. Dem Bundesvorstand paßt seit dem Winter der Antrag Kanitz in den Kram. Er hat, was recht bezeichnend für seine politische Urtheilsfähigkeit ist, erst spät begriffen, daß diese Utopie ein Lockmittel für die Masse ist. Mit dem russischen Handelsvertrag war es nichts, da stellte sich als Retter in der Verlegenheit der Antrag Kanitz ein, der den Bund, welcher sich nach seiner ausschlaggebenden Seite hin als Agitationsverein gerirt, sowie seine Organisation vor der Gefahr des sanften Entschlafens bewahrte."

Dies Geständniß einer edlen Seele wollen wir doch festnageln. Also man hat das Röcklein hübsch fein nach dem Winde gehängt, nicht principiell die Hebung der Nothlage der Landwirthschaft im Auge gehabt, sondern den parteipolitischen Stimmenfang, dem jedes Mittel, das zieht, willkommen ist.

Als kurz vor der Reichstagsauflösung vor 2 Jahren der „Bund der Landwirthe" in Hr. v. Kröcher dem „Junker aus der Mark Brandenburg" mit Besitzthum „diesseits und jenseits der Elbe" seinen ersten Propheten nach Rheinland und in unsern Kreis Grevenbroich schickte, da sagten wir gleich beim ersten Auftauchen der Nachricht: „Aufgepaßt, es handelt sich um conservativen Stimmenfang!" Wie Recht wir hatten, bewies gleich die folgende Versammlung, in der der hochedle Herr den famosen Plan zur Deckung der Militärvorlage entwickelte. Wie sagte doch der Mann damals noch: „Der Wirth drückt einfach auf die Bierpumpe etwas mehr, wir erhalten einen etwas größeren Feldwebel und die Militärvorlage ist gedeckt." Es ist eine Schmach für unsern Reichstag, daß er dieses einfache Mittel des Hrn. v. Kröcher noch nicht befolgt hat und sich bis heute noch vorgeblich bemüht, das Deficit durch tief in unser wirthschaftliches Leben einschneidende Steuern zu decken. Nun, unsere rheinischen Bauern haben durch ihr treues Festhalten am Centrum gezeigt, daß sie die „Junkerbelehrung aus der Elbegegend" sehr wohl entbehren können. Wie recht sie hatten, das zeigt ihnen wieder einmal die oben wiedergegebene Erklärung, in der es deutlich schwarz auf weiß steht, daß nicht das Wohl der Landwirthschaft, sondern die Agitation die Triebfeder des Handelns war, auch bei der pomphaften Reclame für den Antrag Kanitz.

Und was ist nun die Nutzanwendung aus dem Vorstehenden? „Rheinischer Bauer, bleib bei deinem Centrum!" Das Centrum hat dir geholfen in deinen heiligsten Interessen, deren Erkämpfung heute noch lange nicht beendet, es hat in allen materiellen Fragen auf deiner Seite gestanden, nicht mit billigen Phrasen, sondern mit Thaten. Und weil wir zum einen, wie zum andern auch fürder eines einigen Centrums bedürfen, nicht eines nach Standesinteressen geschiedenen, darum hoch die alte Fahne und begeistert mit Herz und Mund den Treuschwur gesprochen:

Dem Centrum treu, für Wahrheit, Freiheit und Recht!" Und wer es auch immer sei, der in unsere Reihen den Apfel der Zwietracht werfen will, bedenken wir die mächtige Stimme, die am Grabe des guten alten Windthorst uns zurief:

„Seid einig, einig, einig!"

* **Nach dem Jahresabschluß der Reichseinnahmen** pro 1894/95 erhalten die Einzelstaaten an Ueberweisungen 25½ Millionen Mk. mehr, als im Etat veranschlagt war. In Folge dessen vermindert sich der Mehrbetrag der Matrikularbeiträge gegenüber den Ueberweisungen auf die geringe Summe von 4⅔ Millionen Mk. — Also auch ohne Tabaksteuer und ohne Automatengesetz bilanciren nahezu Matrikularbeiträge und Ueberweisungen.

* **Zur Einschränkung des Schreibwerks** bei den Justizbehörden hat der Justizminister Anordnungen erlassen. Im schriftlichen Verkehr der Justizbehörde untereinander soll von der urschriftlichen Form ein möglichst ausgedehnter Gebrauch gemacht werden. Im Verkehr gleichstehender Justizbehörden untereinander sollen die üblichen Kurialien gänzlich in Wegfall kommen, im sog. Berichtstil auf das knappste Maß beschränkt werden. Bei amtlichen Schreiben an Justizbeamte soll, abgesehen von höchstpersönlichen Angelegenheiten, der Name und auch der oft ziemlich lange persönliche Titel in der Adresse fortgelassen werden. Bei Mittheilungen und Benachrichtigungen an Parteien sind Postkarten mehr als bisher zu benutzen, sofern nicht die Kenntnißnahme ihres Inhalts durch Dritte den Adressaten benachtheiligen oder ihm peinlich sein könnte. In Justizverwaltungssachen sollen für häufig wiederkehrende gleichförmige Schreiben, Verfügungen, Berichte ꝛc. Formulare verwendet werden. Es soll die übliche Herstellung der Berichte auf gebrochenem Bogen fortfallen. Durch diese Anordnungen ergibt sich eine beträchtliche Ersparniß an Arbeit und Kosten.

* **In dem Geheimbundsprozeß** gegen 21 Mitglieder des kommunistischen Klubs zu Halle a. d. S. wurden 13 Angeklagte zu Strafen von 5 Monaten Gefängniß bis herab zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, 4 Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen Angeklagten waren theils krankheitshalber entlassen, theils waren dieselben nicht erschienen. Der Vorsteher des Klubs, Metzner, wurde zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt; der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 1½ Jahre.

* **Ueber die Eröffnung des Nordostseekanals** berichtet der ‚Hamb. Corr.' noch des Weiteren: Der Kaiser wird am 19. Juni Nachmittags in Hamburg eintreffen. Nachts gegen 11 Uhr erfolgt dann die Abfahrt des Geschwaders. Bei der Einfahrt in den Kanal bei Brunsbüttel, die am 20. Juni gegen 3 Uhr Morgens beginnt, ist keinerlei festliche Ceremonie beabsichtigt. Bei Rendsburg ist ein Aufenthalt nicht geplant. Auch in Holtenau findet am 20. Juni keine Festlichkeit statt, sondern die Schiffe fahren sofort zu ihren Plätzen im Kieler Hafen. Abends ist großer Festball in der Marine-Akademie. Die Feier der Eröffnung des Kanals selbst ist erst auf Freitag, den 21. Juni, Vormittags 11 Uhr festgesetzt, wo sich das Kaiserpaar und die vier ältesten Prinzen, die deutschen Bundesfürsten, die Vertreter der fremden Staaten, die fremden Admirale und alle übrigen Eingeladenen sammt den Mitgliedern des Reichstages und des Landtages in Holtenau versammeln. Tags darauf, am 22. Juni findet dann die große Parade der Schiffe und ein Seemanöver statt.

* **Bei der Controllversammlung** hat ein Offizier in Köpenick und anderswo Reden gehalten über die Bismarckehrung und das Telegramm des Kaisers gegen den Reichstag. Ich wünsche und verlange, so meinte der Offizier des weiteren, daß Ihr eins seid in dieser Gesinnung und zu der Anerkennung der Verdienste dieses Helden, der mit dem alten Kaiser Wilhelm Deutschland groß gemacht hat usw.

Wenn sich die Sache wirklich so verhält, wie sie der ‚Vorwärts' in dieser Weise schildert, so liegt ein Mißbrauch der Controllversammlung vor, gegen den, wie wir nach früheren Erfahrungen annehmen, die Militärverwaltung alsbald Remedur eintreten lassen wird. Die Controllversammlungen sind zu politischen Vorträgen in keiner Weise bestimmt noch geeignet.

Leidvoll und freudvoll.

Novelle von **L. v. Reibegg.**

31) (Fortsetzung.)

„Ja wohl, noblesse oblige! Ein edeler Name gebietet alles zu meiden, was unehrenhaft ist; er gebietet, Treue zu üben, der Verlassenen sich anzunehmen, ungerechten Vorurtheilen zu trotzen. Aus allen diesen Gründen bestehe ich darauf, Anna zur Frau zu nehmen."

„Halte es mir, dem Verwandten, dem um so vieles ältern Manne, zu gute, wenn ich dich auf das Gewagte deines Schrittes aufmerksam mache. Deine Stellung ist eine hervorragende im Lande. Deine Frau verschwindet also nicht in der Menge. Neidische Zungen werden sich bemühen, ihre Vergangenheit zu zerpflücken . . . du hast gehört, was vorhin Elisabeth sagte."

„Ach was, Elisabeth!" unterbrach ihn Tiefenbach mit dem Ausdruck unsäglicher Verachtung.

„Elisabeth ist in diesem Fall so gut wie die allgemeine Meinung," entgegnete Hollerbrunn sehr ruhig. „Sie repräsentirt das Urtheil der Welt. Wie sie, so werden Dutzende und Hunderte von Stimmen reden. Wirst du es jederzeit verwinden können — auch wenn dein Liebesrausch verflogen ist, als der Mann genannt zu werden, dessen Schwiegervater im Zuchthause ist?"

„Hollerbrunn!" fuhr Tiefenbach auf.

„Uh, siehst du! Schon der Gedanke daran bringt dich auf. Du wirst mir entgegnen, noch sei Neudingen nicht darin; die Sache könne vielleicht niedergeschlagen werden. Ich aber sage dir, ein Mann wie dieser entgeht dem Zuchthause nimmer. Erst wird er wie eine Klette an dir hängen; er wird Geld fordern unter dem Versprechen, sich fern zu halten. Wenn er dies verjubelt hat, wird er wiederkommen und Unterstützungen fordern. Dir und deiner Frau wird er eine ewige Qual, eine offene schmerzende Wunde, deinem Hause eine Schmach sein, — und, hast du Kinder, vor diesen eine Demüthigung! Du wirst schließlich den Tag verwünschen, an dem du diese Erniedrigung über dich brachtest."

Tiefenbach lächelte stolz und herausfordernd, was seinen Zügen einen Ausdruck von Kraft und Hoheit verlieh. „Ich kann Dir nur sagen," entgegnete er, „daß ich dies alles mir selbst vorgestellt, alles wohl erwogen habe und entschlossen bin, unbekümmert um das Urtheil der Welt, den Weg zu gehen, den ich als den richtigen erkenne. Ich werde Anna suchen, und wenn ich sie gefunden, werde ich sie heirathen. Was kümmert mich ihres Vaters Thun? An uns, an Anna und mir, ist es, unsere alten Namen so zu tragen, daß über unserer Ehrenhaftigkeit Jedermann die Schmach vergesse, die jener Mann über seinen Namen gebracht hat. Für unsere Thaten stehen wir voll ein, vor Gott und vor der Welt — ich will aber nicht die Thorheit begehen, mich um mein Lebensglück betrügen zu lassen, weil jener alte Mann, für den mich keine Verantwortung trifft, sein Wappenschild befleckt hat. So Gott will, wird es mir gelingen, auch Anna von ihrer krankhaften Ansicht abzubringen und zu der meinen zu bekehren. Hat sie selbst doch mitten in Elend und Entbehrung ihre makellose Ehrenhaftigkeit sich bewahrt. Wahrlich, Wenige wird es geben, welche die Feuerprobe des Unglücks so glänzend bestanden, wie sie."

In stets wachsender Erregung hatte er gesprochen; seine Augen leuchteten, seine Stimme klang siegesbewußt. Plötzlich schien er sich zu besinnen, fuhr sich mit der Hand über die Stirne und sprach: „Doch ich werde declamatorisch! Entschuldigt mich, meine Lieben und seht darin nur den Beweis, wie festgegründet mein Entschluß ist. Gräfin! liebe Cousine! Ich lese es in Ihren Augen: was auch Alfred denken möge, Sie geben mir Recht. Nun helfen Sie mir aber auch und sagen Sie mir, wo ich Anna finden kann."

„Freilich gebe ich Ihnen Recht, Recht gegen alle Welt, Recht sogar gegen Alfred," sagte die Gräfin gerührt. „Wo Anna sich aufhält, kann ich Ihnen aber nicht sagen. Sie weigerte sich hartnäckig, mir auch nur anzudeuten, wohin sie sich begeben wolle."

„Und Sie haben nicht darauf bestanden, es zu erfahren, Cousine?"

„Mein Gott, einem festen Willen habe ich mich noch immer unterworfen — in diesem Falle ist es Anna's Wille gewesen."

„Können Sie mir denn gar keinen Wink geben, keinen Anhaltspunkt? Können Sie mir nicht sagen, wo sie lebte, ehe sie zu Ihnen kam?"

„Leider kann ich auch das nicht, Robert. Aengstlich vermied sie, ihre Verhältnisse zu berühren, und da ich wußte, wie traurig diese gewesen, achtete ich ihr Schweigen."

„Wann ist sie abgereist?" fragte Tiefenbach ungeduldig weiter. „Sagten Sie nicht: vorgestern? Weshalb bekam ich den Brief so spät? Viel kostbare Zeit ging damit verloren!"

„Anna wollte den Brief mit nach der Bahnstation nehmen, wodurch er Ihnen viel später zukommen mußte. Gewiß lag das mit in ihrem wohldurchdachten Plane, spurlos aus Ihrem Gesichtskreise zu entschwinden. Arme Anna!" Und wieder stahlen sich helle Thränen aus den Augen der mitleidigen Gräfin.

In Nachdenken verloren, stand Tiefenbach da. Graf Hollerbrunn, der wie geistesabwesend dagesessen und in Zeitschriften geblättert hatte, blickte plötzlich auf.

„Du bist ein Thor, Robert — ein edler Narr, vielleicht, aber doch ein Thor. Ich muß jedoch bekennen, daß ich dich nicht geringer achte um dieser Thorheit willen."

Gleichwohl sah sich Hollerbrunn nicht bemüßigt, den Vetter an den Polizei-Commissar zu verweisen, von dem vorauszusetzen war, daß er Anna's Spur nicht verloren. Der Graf war eben ein Weltmann, und weltlich gesprochen, blieb diese Heirath eine Art Selbstmord, ein unkluger Streich wenigstens. Er wollte keinen Theil daran haben. Möchte Tiefenbach sich zurechtfinden, wie er konnte; mit der Zeit werde er ihm noch danken für seine Zurückhaltung, dachte er bei sich.

Ein paar Minuten später fuhr Tiefenbach fort und sogleich zum Bahnhof, auf welchem Anna eingestiegen war. Die Station war ein Kreuzungspunkt, der Verkehr daher ein sehr reger. Nach den verschiedensten Richtungen hatten am vorgestrigen Abend junge Damen Billete gelöst; auf keine jedoch wollte das Signalement passen, das Tiefenbach den Eisenbahnbediensteten gab. Es schien ganz unmöglich, das Dunkel zu erhellen, in welches Anna sich freiwillig gehüllt hatte. Entmuthigt kehrte der Graf nach seinem Heim zurück, das ihm nun ganz verödet schien.

15.

Hofrath Roß hatte mit den Seinen zu Abend gegessen, und die ganze Familie saß nun im Wohnzimmer um den runden Tisch versammelt. Eine Hängelampe verbreitete eine freundliche Helle in dem kleinen Gemach, das um so behaglicher erschien, als die Elemente in wildem Aufruhr das Haus umtobten, die reizbaren Nerven der Frau Hofräthin bedenklich erschütternd. Der Tag war ausnehmend heiß gewesen; am Nachmittage hatte dann ein Gewitter die ersehnte Abkühlung gebracht. Seitdem aber stürzte der Regen hernieder und schoß wie ein Wasserfall über das Dach des Hauses. Der Donnerschlag ließ die Hofräthin ihr Strickzeug mit einer trostlosen Geberde in den Schooß sinken, bekreuzigte sich und warf ihrem Manne einen so vorwurfsvollen Blick zu, als habe er die Gefahr, in der sie zu schweben glaubte, über sie herabbeschworen.

Das Haus des Hofraths lag etwas abseits der kleinen Stadt, mitten zwischen Gärten und Weinbergen. So freundlich und gesund es dadurch war, so brachte diese Abgeschiedenheit für die geschäftige Hausfrau doch manche Unbequemlichkeit mit sich. Außerdem rief sie bei ihr stete Visionen von Räubern und Einbrechern hervor.

Am Ausgange des geräumigen Gartens befand sich ein winziges einstöckiges Häuschen, ehemals eine Gärtnerwohnung, welches der speculative Sinn der Hofräthin zu einer möblirten Miethwohnung für Sommergäste hatte herrichten lassen. Die Spekulation hatte sich aber als verfehlt erwiesen, und seitdem grollte Frau Roß ihrem Manne noch mehr wegen seiner, wie sie es nannte, wahnwitzig verschrobenen Idee, außerhalb der Stadt sich niederzulassen. Nur zwei Zimmerchen, die Hälfte des kleinen Hauses, hatten einen Miether gefunden, eine Wittwe, die bessere Tage gekannt hatte. An dieser, von Melancholie geplagten, schüchternen Frau fand die Hofräthin weder Trost noch Stütze. Im Gegentheil diente die Schwarzseherei der einen dazu, die Aengstlichkeit der andern zu erhöhen.

An stürmischen Tagen ganz besonders pflegte Frau Roß in Aufregung zu gerathen. Sie sah im Geiste ihren Garten durch die Elemente verwüstet, die Bäume entwurzelt, sich selbst und die Ihrigen von Räubern geknebelt, ausgeraubt, ermordet sogar, ohne daß eine Menschenseele sich ihrer angenommen hätte, da ja das Heulen des Sturmes alle Hülfernfe übertäubte. In solche düstere Ahnungen versenkt, saß sie auch an jenem Tage da, den Strickstrumpf in der Hand.

Da ertönte plötzlich laut und schrill die Hausglocke. Die Hofräthin fuhr förmlich in die Höhe.

„Halb elf Uhr beinahe!" schrie sie auf. „Was kann das sein? Gewiß Diebe!"

Der Hofrath sah von dem Buch auf, worin er las, und lachte, „Aber Fanny," beruhigte er sie, „wo denkst du hin? Ein Dieb wird nicht an der Glocke ziehen und dadurch alles auf sein Kommen aufmerksam machen; der steigt leise durch irgend ein Fenster ein."

„Das gerade ist das höchste Raffinement," rief Frau Roß, hochroth vor Angst und Aufregung. „Einer der Diebe läutet an, und während alles dahin horcht, dringt durch eine andere Thüre oder ein Fenster sein Spießgeselle ein."

„Warum nicht gar!" schalt der Hofrath. „Unser Hund ist ja auch als scharf bekannt. Er allein genügt, um uns solche Eindringlinge vom Leibe zu halten. Sein Bellen ist in diesem Augenblick wüthend genug, um jedem

* **Der Gouverneur von Ostafrika** soll künftig, wie die ‚Kreuzztg.' hervorhebt, nicht mehr den Titel „Excellenz" führen, sondern nur Rath 1. Klasse sein ohne ein dazu gehöriges Prädikat. — Dadurch wird die Kolonialpolitik weder besser noch schlechter.

* **Preußischer Kohlenbergbau.** Im Jahre 1894 wurden in Preußen auf 331 betriebenen Werken (gegen 341 im Vorjahr) von 267,424 (259,188) Arbeitern 70,644,069 (67,660,261) Tonnen abgesetzt. An Braunkohlen wurden auf 387 (400) betriebenen Werken von 28,657 (28,629) Arbeitern 17,762,572 (17,575,959) Tonnen gefördert und 14,125,833 (14,323,179) Tonnen abgesetzt.

* **Der Centralverband der deutschen Lederindustrie**, dem sowohl große Fabriken, wie kleine Gerbereien angehören, hat unter seinen sämmtlichen Mitgliedern eine schriftliche Abstimmung über die Frage herbeigeführt, ob ein Zoll auf ausländische Gerbmaterialien eingeführt werden soll oder nicht. Dabei hat sich ergeben, daß nur 6 pCt. der im Centralverein vertretenen Stimmen sich für den Zoll erklärt haben; 4 pCt. haben sich nicht geäußert, 90 pCt. haben sich gegen jeden Zoll auf überseeische Gerbstoffe ausgesprochen.

* **Kiel,** 22. April. Heute Morgen 8 Uhr ging als erstes Kriegsschiff der Aviso Jagd ab, um den Nordostsee-Canal zu durchschiffen. An Bord befanden sich Prinz Heinrich und die Commandanten der Kriegsschiffe im hiesigen Hafen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Prag,** 22. April. In der vergangenen Nacht wurden hier etwa 2000 Anschläge verbrecherischen Inhaltes verbreitet, in welchen zur Theilnahme an der Mai-Feier aufgefordert wird. Die Anschläge wurden rechtzeitig beschlagnahmt. Fünf Personen wurden verhaftet.

Belgien.

(§) **Antwerpen,** 20. April. Eine kaum glaubliche Aufregung hat sich speciell der ärmeren Klassen unserer Stadt in Folge des plötzlichen und unerhörten Steigens der Petroleumpreise bemächtigt. Noch im vorigen Monate wurde an der hiesigen Börse das Petroleum mit 9 Frs. per 100 Kilo notirt und dem entsprechend im Detailhandel das Liter zu 8—10 Centimes verkauft, gestern dagegen notirte man an der Börse die 100 Kilo Petroleum mit Frs. 29,50 für April und Mai, mit Frs. 30 für Juni Juli und mit Frs. 32 für die 4 letzten Monate und im Detailhandel kostete das Liter gestern 25—30 Centimes. Die Ursache dieser rapiden Preissteigerung ist sehr einfach. Das amerikanische und das russische Petroleumsyndikat, die sich bis dahin gegenseitig eine heftige Conkurrenz gemacht hatten, haben sich mit einem Male geeinigt und treiben jetzt die Petroleumpreise nach Belieben in die Höhe. Was für ein Geld jene mächtigen Syndikate hierbei verdienen müssen, davon kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn wir hier anführen, daß das amerikanische Syndikat, die Standard Oil Company, täglich 70,000 Faß Petroleum produzirt, für die jetzt ein dreifach höherer Preis als im vorigen Monate erzielt wird. Ungezählte Millionen werden auf diese Weise von den Beiden reichen Syndikaten — Hauptheilhaber des russischen soll Rothschild sein — eingeheimst, und diesen Verdienst haben hauptsächlich die armen Leute zu bezahlen. Das hiesige „Handelsblab" hat vielleicht nicht so ganz Unrecht, wenn es in einem längeren Artikel über die Petroleumkrisis bemerkt, es müßte eigentlich ein internationales Abkommen getroffen werden, damit ein derartiges Rupfen armer Consumenten durch einige Geldwölfe unmöglich gemacht wird. — Die Meldung einiger Blätter, daß Frau Joniaux am 19. April nach Brügge transportirt werden würde, war eine irrige. Frau Joniaux befindet sich noch immer hier, und es werden voraussichtlich noch ca. 14 Tage vergehen, bevor sie ihre Strafe antritt, die sie wahrscheinlich in Gent, und nicht in Brügge, verbüßen wird.

Frankreich.

* **Paris**, 22. April. In einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen von etwa 5000 Personen besuchten Versammlung der Angestellten der Omnibus-Gesellschaft wurde der allgemeine Ausstand beschlossen. Derselbe wird begründet mit den Fragen wegen des Lohnes und der verabschiedeten Beamten, denen die Gesellschaft jede Genugthuung verweigert.

Dieb die Lust zu benehmen, den Eintritt zu erzwingen. . . . Therese!" wandte er sich an seine älteste Tochter, „da schellt man zum zweiten Mal. Geh' doch hinunter und mache die Thüre auf. Es wäre wirklich Sünde, bei dem Wetter einen Christenmenschen warten zu lassen."

„Therese soll gehen?" kreischte die Hofräthin entsetzt. „Ein Mädchen soll sich allein den Spitzbuben entgegenstellen? Ich begreife nicht, wie du das vorschlagen kannst Joseph?"

„Nun, so gehe ich und opfere mich für die Familie," lachte der Hofrath.

Er eilte die Treppe hinunter, an dem Hund vorüber, der laut und zornig im Hausgang bellte, öffnete die Hausthüre nnd sah sich einer Frauengestalt gegenüber, die einen kleinen Handkoffer trug, und deren nasse Gewänder ihr am Körper klebten. Das Licht, welches er in der Hand hielt, flackerte vom Sturmwind bewegt, so daß er daß Antlitz der Frau nicht zu erkennen vermochte. Der Hund jedoch wurde plötzlich still und sprang wedelnd an der Fremden empor.

„Wer sind Sie, und was wollen Sie?" fragte der Hofrath. „Vor allem aber kommen Sie in das Haus, — es gießt ja entsetzlich."

(Fortsetzung folgt.)

Skandinavien.

W **Stockholm,** 21. April. Die Möglichkeit der Abdankung des Königs Oskar wird in politischen Kreisen bereits ernstlich in Erwägung gezogen. Es heißt, der König sei seit seiner Rückkehr aus Christiania, wo ihm bekanntlich alle Versuche, mit der liberalen Mehrheit des Storthing eine Verständigung zu erzielen, fehlschlugen, in hohem Grade niedergeschlagen. Während er einerseits sich weigert, vor dem norwegischen Storthing nachzugeben, kann er anderseits sich nicht entschließen, seinen schwedischen Rathgebern zu folgen, die ihn, wenn es zu dem voraussichtlichen vollständigen Bruch zwischen Stockholm und Christiana kommen sollte, gerne zum Aeußersten treiben möchten. Da er vor der Geschichte die Verantwortung für einen bewaffneten Conflict nicht auf sich nehmen will, so bleibt ihm kein anderer Ausweg, als dem Throne zu entsagen, und man sagt, daß er dazu entschlossen ist. Im Falle seiner Abdankung würde der Kronprinz ihm nachfolgen, welch letzterer aber den autonomistischen Forderungen des norwegischen Volkes sehr feindlich gegenüberstehen und noch weniger als sein Vater geneigt sein soll, denselben Genugthuung zu verschaffen. Man hält ihn für fest entschlossen, den Streit manu militari zum Austrag zu bringen, falls die norwegischen Liberalen sich nicht nachgiebiger zeigen sollten, und man versichert sogar, daß der Generalstab schon Alles vorbereitet hat im Hinblick auf eine militärische Okkupation Norwegens. Christiania und Drontheim würden einfach überrumpelt werden, und in hiesigen militärischen Kreisen ist man überzeugt, daß diese Demonstration genügen würde, um die Opposition der norwegischen Liberalen zu brechen. Es bleibt abzuwarten, ob eine solch ausgesprochene Gewaltthat nicht im Gegentheil das Signal für eine allgemeine Erhebung des norwegischen Volkes und den Ausgangspunkt neuer und weit ernsterer Schwierigkeiten bilden würde. König Oskar war bisher der Meinung, daß die Mehrheit des norwegischen Volkes nur geringes Interesse zeige für die von der liberalen Partei aufgeworfene, rein politische Frage; während seines Aufenthaltes in Christiana konnte er sich aber überzeugen, daß diese Partei bei weitem entschlossener ist, als es ihm seine schwedischen Rathgeber vermuthen ließen. Eine militärische Aktion könnte unter solchen Umständen der ärgste Fehler sein, der überhaupt zu begehen ist und es begreift sich, daß man am schwedischen Hofe zaudert, sich in ein Abenteuer zu stürzen, dessen Folgen sich umsoweniger mit Sicherheit vorhersehen lassen, als zahlreiche ausländische Elemente und unvorhergesehene Zwischenfälle den Conflict noch erweitern und ihm einen ganz gewaltigen Umfang geben könnten. Soweit sind die Dinge bis jetzt gediehen, und man erwartet mit ängstlicher Spannung, wie sie sich weiter entwickeln werden.

Rußland.

* **Petersburg**, 21. April. Wie die ‚Mosk. Wjed.' aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, soll die Veröffentlichung eines Ukases des Zaren bevorstehen, demzufolge sämmtliche eingezogenen Güter von Polen, die sich am polnischen Aufstande von 1863 betheiligt hatten, insofern sie bis jetzt an Privatpersonen noch nicht verkauft worden sind, ihren Besitzern oder deren Nachkommen zurückzugeben wären. Nach den bei der Regierung jetzt eingelaufenen Angaben beträgt die Zahl solcher Güter mehr als hundertundfünfzig. Sie befinden sich im Nord- und Südwestgebiete des Reiches, und ihre rechtmäßigen Besitzer sind theils durch das Manifest vom 25. Mai 1883, theils durch das Manifest des Zaren Nikolaus II. begnadigt worden. Der bevorstehende Ukas des Zaren wird, wie die ‚Mosk. Wjed.' glaubt, betonen, daß die russische Regierung jede Spur der Strafen, die der Aufstand von 1863 hervorgerufen hatte, verwischen wolle. So sehr eine derartige Handlungsweise dem milden und versöhnlichen Geiste Nikolaus II. alle Ehre macht, grundsätzliche Bedeutung für einen vollständigen Umschwung in der Politik Rußlands darf man ihr ebensowenig beilegen, wie der vergangenes Jahr dem Bischofe von Tiraspol und jetzt dem Erzbischofe Popiel von Warschau ertheilten Erlaubniß zu einer Reise nach Rom, nachdem Jahrzehnte lang kein katholischer Bischof, dem etwa eine Reise ins Ausland gestattet wurde, Rom berühren durfte, wie überhaupt jeder freie Verkehr der russischen Bischöfe mit dem h. Stuhle untersagt und Beziehungen zu demselben nur durch das russische Ministerium des Auswärtigen möglich waren; es kommt eben stets darauf an, ob die Rathgeber der mildern Richtung, die Leute wie Pobedonoszeff die Oberhand behalten. In der Behandlung der fast seit 1839 wegen ihres Festhaltens an der katholischen Einheit stets hart verfolgten Uniten Podlachiens ist auch heute noch keine Besserung eingetreten, und der Henker von Kroze, Generalgouverneur Orzewski, dessen unmenschliche Grausamkeiten in den gerichtlichen Verhandlungen gegen die Angeklagten von Kroze eine grelle Beleuchtung erfuhren, ist erst dieser Tage durch einen hohen Orden ausgezeichnet worden, nachdem es früher hieß, er habe in Ungnade seinen Abschied erhalten.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 23. April.

† **Muthmaßliches Wetter f. d. 24. April:** Ziemlich warmes, vielfach wolkiges, zeitweise heiteres Wetter mit etwas Regen. Strichweise Gewitter.

† **Der Neußer Turnverein** beabsichtigt für Sonntag den 5. Mai in der Tonhalle eine außergewöhnlich große Veranstaltung zu Gunsten seines Turnhallenbaufonds. Es werden bei dieser Gelegenheit u. A. zur Aufführung kommen: Uebungen der besten Turner des Vereins an den römischen Ringen, das reizende Singspiel: „Das Versprechen hinter'm Herd" und jedenfalls besondere Anziehungskraft ausübend eine Reihe von Marmorgruppen. Als Orchester wirkt die Lück'sche Kapelle. Das Entree ist sehr mäßig, und steht bei dem reichhaltigen Programm zu erwarten, daß die Tonhalle an dem Abend kein leeres Plätzchen aufweist.

○ **Ein Unfall** erlitt gestern Nachmittag ein Arbeiter in einer auf der Canalstraße gelegenen Werkstatt. Derselbe schlug auf ein Stück Eisen, ein Splitter dieses löste sich wuchtig los und flog dem Arbeiter ins Auge. Wahrscheinlich ist dieses verloren.

† **Die Feuerwehr** wurde heute Morgen allarmirt. Es brannte in den unteren Räumlichkeiten der Rosellen'schen Mühle. Das Feuer konnte bald gelöscht werden und dürfte nam hafter Schaden nicht zu verzeichnen sein.

△ **Neußerfurth,** 22. April. Dieser Tage brachte eine hannoversche Stute des Herrn J. Berger, Furtherhof, ein prachtvolles dunkelbraunes Hengstfohlen. Dasselbe stammt von dem amerikanischen Traberhengst „Addis Emmet" aus Schabernack. Die Mutter zeigt sehr viel Anlagen zum Traben, ihre Nachzucht dürfte daher eine vorzügliche und später viel versprechende werden.

L **Rheidt** bei Rommerskirchen, 21. April. Ein seltenes Fest wurde kürzlich hier auf dem sogenannten Woltershof begangen. Drei Dienstboten, welche sich 25 Jahre treuen Dienstes bei Herrn Chr. Braschoß und dessen Vorgänger auf dem Hofe rühmen durften, hielten Gedenktag. Jeder wurde von der Herrschaft mit einem sehr schönen Geschenke erfreut. Möge es den Dreien vergönnt sein, auch noch das 50jährige Jubiläum zusammen zu feiern.

□ **Bedburdyck**, 21. April. Böllerschüsse verkündeten schon gestern Abend und heute früh am Morgen den Einwohnern der Pfarre Bedburdyck und der Umgegend den Beginn eines schönen Festes. Sollte ja ein neugeweihter Priester, der hochw. Herr Jacob Hintzen, geb. in Rath, zur Pfarre Bedburdyck gehörig, sein erstes feierliches Meßopfer in seiner Heimathspfarre darbringen. Trotz den Schwierigkeiten Laub zum Schmuck der Kirche und der Dächer und Straßen, durch welche der hochw. Herr ziehen sollte, zu erhalten, hatten die Jungfrauen der Pfarre so viele Kränze gewunden, daß die Kirche kaum schöner hätte geschmückt werden können, auch zeigten die Straßen durch die vielen Triumphbogen, die Kränze an den Häusern und reichen Fahnenschmuck, daß die Pfarrgenossen Alles aufgeboten hatten, um einen Sohn der Pfarre, der zur Priesterwürde erhoben worden war, gebührend zu ehren. Am Hause des Primizianten, zu dem ein mächtiger vierseitiger Triumphbogen den Zutritt verschönerte, verehrte ihm eine Deputation das Geschenk der Pfarre, einen schönen silbervergoldeten Kelch, der heute zuerst zur hl. Handlung dienen sollte. Weißgekleidete Mädchen überbrachten ihm aus Kindesmund die Glückwünsche der Pfarre. Von ihnen aleich Engeln geführt, verließ der Primiziant das Elternhaus, um unter der Musik, die abwechselnd mit dem Kirchenchor durch fromme Lieder die Festesstimmung erhöhte und für die erhabene Feier vorbereitete, unter den Gebeten der Gläubigen zur Kirche begleitet zu werden. Viele Augen standen voll Thränen, als der junge Priester die Stufen des Altars betrat und mächtig wurden Alle ergriffen, als der alte Herr Dechant, ein 80jähriger Greis, in heiliger Beredtsamkeit die Würde des Priesters schilderte und den Dank hervorhob, den wir Gott für die Einsetzung des Priesterthums zum Heile unserer Seelen schulden. Ja wahrlich, schauerliche Finsterniß würde über dem Erdkreis lagern, traurige Verdunkelung des Verstandes, wenn nicht der Priester mit dem Lichte des Evangeliums die Geister erleuchtete; die Herzen würden im Laster versinken, wenn nicht der Priester sie zur Tugend ermahnte, sie von der Sünde zurückschreckte; do9 alle Belehrung und Ermahnung würde nichts fruchten, wenn der Priester nicht auch Vermittler der Gnade wäre durch die Ausspendung der hl. Sakramente, die Nachlassung der Sünden an Christi Statt, durch Erneuerung und Zuwendung, der Früchte des Kreuzesopfers Cheisti im hl. Meßopfer durch Austheilung des in den wahren Leib des Herrn verwandelten Brodes, durch Salbung der Kranken mit dem hl. Oele, durch Spendung des Segens bei so vielen Anlässen. Ja katholisches Volk, so ähnlich rief der alte Priester seinen zahlreich versammelten Pfarrkindern begeisternd zu, wünschest du Christus den Herrn zu schauen, von ihm Vergebung der Sünden, Gnade und Stärke zum ewigen Leben zu erlangen, sieh da den koth. Priester, er ist rechtmäßig geweiht und vertritt Christi Stelle, höre auf sein Wort und du hörst Christi Wort, begehre von ihm die Vergebung der Sünden und sie werden dir vergeben durch Christi Macht, wohne dem hl. Meßopfer des Priesters bei und Christi Blut rinnt auch auf dich zur Beseligung, gleichwie auf Maria, Johannes, Magdalena und den reumüthigen Schächer, die beim Kreuze waren. Glücklich die täglich der hl. Messe andächtig anwohnen können, wie viele Gnaden werden sie für sich zum ewigen Leben erlangen!

Der Kirchenchor verherrlichte die Feier durch schönen mehrstimmigen Gesang. Eine feierliche, durch Freunde, die dem Herrn Primizianten am Altare assistirten, gesungene Complet mit festlichem Te Deum laudamus, erleichterte dem Herrn Primizianten wie den Pfarrgenossen ihren Dank gegen Gott für die hohe Gnade, einen neuen Priester der Kirche geschenkt zu haben. Denn wie Gott den Priester aus freier Liebe, aus reiner Güte zur Priesterwürde beruft, so lenkt er auch die Erziehung und die Lebenswege desselben, um ihn zu dem Ziele seines Berufes hinzuführen. Darum Lob und Dank dafür dem Allerhöchsten. Wie der Primiziant schon zu verschiedenen Malen den Bewohnern der Pfarre seinen Dank ausgesprochen hatte, für die Ehre die sie ihm und durch ihn dem Priesterthum erwiesen, so dankte auch der Hochw. Herr Definitor und Pfarrer von Wevelinghoven im Namen der Geistlichkeit am Abende den vor dem Eltern-Hause zahlreich versammelten Bewohnern von Rath für ihre vielen Bemühungen und den großen Eifer, den sie gezeigt in der Ehrung des neuen Priesters, eines Sohnes ihres Ortes, Glücklich eine Pfarre, die so die Priester zu ehren weiß; sie hält am Glauben fest und wird die Segnungen des Priesterthums zu ihrem ewigen Heile erlangen.

§ **Wevelinghoven,** 22. April. Am gestrigen Tage veranstaltete der M.-G.-V. „Cäcilia" im Hoppenschen Locale dahier in Vereinigung mit dem M.-G.-V. „Cäcilia" aus Grevenbroich ein großes Vocal- und Instrumental-Concert. Viele auswärtige und hiesige Zuschauer hatte das in den letzten Jahren in einem solchen Umfange nicht mehr gebotene Concert zusammengeführt, sodaß der Saal vollständig besetzt war. Die beiden unter der Leitung des allbewährten Dirigenten Herrn Wilh. Breuer aus Grevenbroich stehenden Chöre wurden ihrer Aufgabe in jeder Beziehung vollauf gerecht und wurden sämmtl. Chorlieder in feinster Durchführung zu Gehör gebracht. Aus der Aufstellung des Programms sprach der gediegenste Geschmack. Mit lautem Beifall begrüßt betrat der Clavierviruos Herr Hub. Flohr aus Neuß das Podium. Herr Flohr ist uns längst als virtuoser Künstler bekannt, dessen Kunst zu hören, das Publikum hierorts leider nur zu selten Gelegenheit hat. Er hatte mehrere Clavierconcerte gewählt, die er mit Kraft und Wärme vortrug und deren technische Schwierigkeiten er glänzend überwandt und bewies, daß er der Töne Meister ist. Zum ersten Male hörten wir in diesem Saale Herrn Concertsänzer Phil. Oidtmann aus Neuß (Baß), welcher über eine kräftige und imponirende Stimme verfügt. Ohne jede Anstrengung brachte er mit Vollendung mehrere Lieder bei Klavierbegleitung durch Herrn Hub. Flohr zum Vortrage. Ferner trat an Stelle des plötzlich erkrankten Herrn F. Schwengers aus Grevenbroich auf Herr Joseph Welter aus Neuß (Tenor). Der Vortrag seiner Lieder verrieth eine fein ausgebildete, sichere und wohlklingende Stimme. Das Publikum ließ es an wohlverdientem Applaus nicht fehlen. Nach Beendigung des Concertes fand gegen 9 Uhr geschlossener Ball statt, welcher in recht heiterer Stimmung verlief.

Zum Schlusse möchten wir noch dem Wunsche Ausdruck geben, daß die beiden Vereine noch oftmals vereint solch schöne Concerte veranstalten mögen, da die von seinem solch großen Chore vorgetragenen Lieder allein den Besuch mehr wie hinreichend belohnen.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 22. April. Ein Maurer aus Bad Reichenwall kam heute mittellos hier an und meldete sich zur Verbüßung einer rückständigen Haftstrafe.

— Der brave Landsmann, der in voriger Woche den Koffer eines zugereisten Mädchens vom Bahnhofe abholte und dann versetzte, wurde heute verhaftet.

— Vor einiger Zeit beging ein junger Mensch, der sich als Aktuar, auch als Bahnhofsassistent ausgab, hier und in Köln verschiedene Betrügereien. Er wurde dieserhalb vorgestern in Köln zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Uerdingen,** 22. April. Gestern Mittag gegen 1 Uhr ereignete sich hierselbst ein schrecklicher Unglücksfall. Der 20jährige Gelbgießer Jos. Sch. machte mit seinem Freunde auf dem Hofe eines hiesigen Wirthen Schießübungen. Durch Unvorsichtigkeit erhielt er von seinem Freunde einen Schuß in die Lunge, worauf er sofort zusammenbrach. Die sofortige Ueberführung in das hiesige St. Joseph-Hospital wurde angeordnet, wo er nach einer halben Stunde den Verletzungen erlag.

* **Wesel,** 21. April. Das hiesige Stadtverordneten-Collegium hat in seiner jüngsten Sitzung, um dem Unwesen der Vormärkte wirksam zu begegnen, allerdings nicht ohne Widerspruch beschlossen, den hiesigen Viehmarkt von Mittwoch auf den Montag zu verlegen. Nachdem im Interesse der Sonntagsheiligung in den rheinischen Städten allgemein die Viehmärkte am Montag zur Aufhebung gelangt sind, vermögen wir dieser beschlossenen Neuerung durchaus keinen Geschmack abzugewinnen, bezweifeln auch, daß der Bezirksausschuß seine Zustimmung geben wird. (N. Vztg.')

* **Griethausen,** 22. April. Mitte voriger Woche wurde wiederum eine Leiche im Rheine bei Unter-Salmorth aufgefischt, welche, obschon sie einen Monat im Wasser gelegen, in wohl erhaltenem Zustand sich befand. Es war die Leiche der Frau des Schiffers Jacob van Meckeren aus Gent (Holland), der Tags nach der Explosion an seinen Wunden in Cleve gestorben und dort begraben ist, geb. Theodora Backer, nicht ganz 24 Jahre alt, und kaum 2 Monate verheirathet. Aeußere Verletzungen fanden sich nicht vor, so daß anzunehmen ist, daß sie durch die Erschütterung über Bord geworfen wurde und ertrunken ist. Wenn sie auch einen zähen Tod gefunden hat, so ist doch nicht anzunehmen, daß sie unvorbereitet in die Ewigkeit gegangen. Sie trug zwei Rosenkränze bei sich in der Tasche, welche ihr hoffentlich die wirksame Fürsprache der „Königin des Rosenkranzes" erlangt haben. Vorigen Samstag wurde sie auf dem hiesigen Friedhofe mit kirchlicher Feier unter Theilnahme ihres Vaters, ihrer Brüder und anderer Verwandten beerdigt. Mittwoch, Donnerstag und Freitag der vergangenen Woche hat die Verladung des auf dem Schürpoll lagernden Dynamites durch 18 Fabrikarbeiter unter strengster Anwendung aller Vorsichtsmaßregeln stattgefunden. Dem Vernehmen nach waren die Fabrikherren dabei anwesend, und mußten die drei Tage hindurch ihren Posten beim Lager, am Ufer und auf dem Schiffe einnehmen. Nicht minder wurde die polizeiliche Aufsicht ununterbrochen durchgeführt. Samstag Morgen ist das Schiff mit dem menschenmörderischen Sprengstoff rheinaufwärts abgefahren, und damit die hiesige Gegend von begründeter Sorge und Aufregung endlich frei geworden. (N. Vztg.')

*** **Bergheim,** 20. April. Am Mittwoch den 1. Mai 1895, Nachmittags von 3—6 Uhr, wird ein Feldwebel des Bezirkskommandos Bonn auf dem Landrathsamte hierselbst anwesend sein, um mündliche Meldungen, Gesuche, Beschwerden in militärischen Dienstangelegenheiten seitens der im Kreise Bergheim wohnenden Mannschaften entgegenzunehmen. Die Vakanzenliste für Militäranwärter kann gleichzeitig eingesehen werden.

)§(**Aus dem Kreise Bergheim,** 20. April. Die Spar- und Darlehnskasse unseres Kreises veröffentlicht nachfolgenden Bericht: Die Einlagen betrugen am 1. Januar d. J. 6,975,562 M. 59 Pfg. Ferner eingelegt wurden bis zum 18. d. M. 594,640 M. 80 Pfg. Zusammen 7,570,203 M. 39 Pfg. Zurückerhoben wurden 498,615 M. 70 Pfg. Mithin Bestand der Einlagen am 18. April c. 7,071,587 M. 69 Pfg. Kapitalien können zu jeder Zeit zu ermäßigtem Zinsfuße und unter den günstigsten Rückzahlungsbedingungen beliehen werden; Restkaufschillinge werden von der Kasse ohne Rabatt übernommen.

* **Aachen,** 22. April. Die Hinrichtung des Titzer Mädchenmörders Konrad Küpper steht unmittelbar bevor; sie dürfte entweder morgen, Dienstag, oder übermorgen, Mittwoch, auf dem Hofe des Gefangenenhauses stattfinden, Scharfrichter Friedrich Reindel aus Magdeburg ist heute mit drei Gehülfen angekommen und im Hotelrestaurant Mehlich, Templergraben Nr. 6, abgestiegen. Die Guillotine trifft gleichfalls heute noch von Köln aus hier ein. (‚Echo der Gegenw'.)

* **Eschweiler,** 20. April. Dieser Tage wurde der Handlanger H. von hier im Hause eines Freundes

als Leiche gefunden. H. hatte am Abend vorher mit einigen Kumpanen wegen irgend einer Gelegenheit dem Schnaps äußerst stark zugesprochen, so daß er nicht mehr im Stande war, heimzukehren. Er blieb deshalb bei seinem Freunde und Trinkgenossen auf dem Tische liegen. Damit er besser ausruhen könnte, wurde ihm ein Kissen unter das schwere Haupt geschoben. Am anderen Morgen wurde er, mit dem Gesichte tief im Kissen liegend, todt gefunden. Der so ums Leben Gekommene hinterläßt eine Frau und 4 kleine Kinder. Wieder ein Opfer des Schnapsteufels.

* **Münster,** 19. April. Als Kandidat für die Wahl eines neuen Präsidenten des westfälischen Bauernvereins, die am 8. Mai vorgenommen werden soll, wird in erster Linie Dr. jur. Freiherr v. Landsberg Velen genannt, der bereits bisher im Bauernverein eine hervorragende Stellung einnahm und besonders durch seine erfolgreichen Bemühungen um die Fruchtbarmachung der westfälischen Oedländereien sich einen Namen gemacht hat. Außerdem kommen der Landtagsabgeordnete Herold und der bisherige Vicepräsident Oekonomierath Winkelmann in Betracht.

Gerichtliches.

§§ Grevenbroich, 22. April. (Schöffensitzung) 1. Ein Bettler wurde mit 1 Woche Haft bestraft. — 2. Der Tageiöhner Johann C. aus Nettesheim und der Knecht Constantin K. aus Butzheim haben beim Beackern eines Grundstückes mit dem Zugvieh und den Ackergeräthen auf den Banketts des Weges gewendet, was jedem 3 Mark Strafe, event. 1 Tag Haft einbrachte. — 3. Der Hausirer Andreas K. aus Gustorf wurde mit 15 Mark event. 5 Tagen Gefängniß bestraft, weil er im März d J. den Schneider Johann L. aus Gustorf mißhandelt hat. — 4. Mit 3 Tagen Gefängniß bestrafte das Gericht den Pferdeknecht Aloys H. aus Garzweiler, weil er im Januar cr. dem Gärtner Jacob Sch. eine Falle mit einem Marder entwendet hat. — 5. Eine Sache wurde nicht verhandelt, weil das hiesige Gericht für dieselbe nicht zuständig war. — 6. Zwei Sachen wurden auf den 6. Mai verlegt, um noch weitere Zeugen zu laden. — In zwei Sachen erfolgte Freisprechung.

Landwirthschaftliches.

§ Zur Kopfdüngung von Klee

eignet sich sehr gut das phosphorsaure Kali, weil dasselbe sehr leicht löslich ist und den Kleewurzeln sofort zur Verfügung steht. Man gibt pro Morgen 1½—2 Centner und erreicht dadurch eine sehr schnelle und üppige Entwickelung der Kleepflanzen. In Wirthschaften, wo der Stalldünger stets mit Düngergyps versetzt wird, ist eine Kalidüngung weniger nöthig. Wo dies aber nicht geschieht, sollte man besonders da, wo der Klee im Frühjahr nur sehr feine Pflanzen zeigt, immer eine Kopfdüngung von phosphorsaurem Kali geben.

)(: Wie wird weißer Senf gebaut?

Der weiße Senf kann von April bis September angesäet werden; er ist unempfindlich gegen Nachtfröste. Durch ein schnelles Wachsthum ausgezeichnet, bedarf er bis zur Mähreife nur 4—8 Wochen, je nach der Witterung, eignet er sich deshalb auch sehr gut noch zur Einsaat in die umgepflügten Stoppeln, um als letztes Grünfutter im Herbst zu dienen. Auch kann er sehr wohl zweimal nacheinander in demselben Jahre angebaut werden. Zum ersten Male wird er dann Mitte April gesät und ist im Juni mähreif: die Stoppel wird sofort flach umgepflügt und zum zweiten Male besäet; im August kann er dann wiederum verfüttert werden. Wird der weiße Senf in größerem Maßstabe gebaut, so empfiehlt es sich, entsprechende Flächen ungefähr von acht zu acht Tagen anzusäen; es ist das um so nothwendiger, da der ältere Senf nicht nur härter ist und deshalb nicht gern gefressen wird, sondern auch leicht nachtheilig auf die Beschaffenheit der Butter einwirken kann. Als Saatmenge genügen 24 Kilo auf den Hektar, breitwürfig auf reinem, gut bearbeitetem Lande gesät und leicht eingeggt und, wenn das Land sehr trocken ist, geringelt.

Vermischtes.

* Preußischer Saatenstand um die Mitte des April 1895. Die amtliche Zusammenstellung verzeichnet folgende Ergebnisse, wobei Nr. 1 eine sehr gute, Nr. 2 eine gute, 3 eine mittlere, Nr. 4 eine geringe und Nr. 5 eine sehr geringe Ernte bedeutet: Winterweizen 2,6, Winterspelz 2,5, Winterroggen 3,4, Klee (auch Luzerne) 2,3, Wiesen 2,7. In der starken Schneedecke haben die Wintersaaten zum Theil erheblich gelitten, auf schwerem und besserem Boden mehr, als auf leichtem und sandigem. Hauptsächlich Roggen ist auf ersterem in bedeutendem Umfange ausgewintert. Weizen ist im allgemeinen besser durch den Winter gekommen. Die Frühjahrsbestellung hat bisher nur auf leichteren Boden und dann meist unter günstigen Verhältnissen stattgefunden; Nur vereinzelt wird gemeldet, daß die Einsaat der Sommerung bereits erfolgt ist; meist hat dieselbe erst in den letzten Tagen begonnen. Kartoffeln sind bis jetzt wenig gelegt. Klee ist besser durchwintert als Getreide und zeigt in vielen Gegenden einen guten Stand. Die Wiesen beginnen in guten Lagen zu grünen. In den Niederungen stehen sie in weitem Umfange unter Wasser.

* Posen, 20. April. Der Knabenmörder Anton Rübbac ist heute früh durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden.

* Hildesheim, 19. April. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern hier in Gegenwart vieler Zuschauer. Die Arbeiter Schäfer und Holze fischten in der Innerste, als beim Netzeinziehen der Kahn umkippte und beide in das sehr tiefe Flüßchen fielen. Schäfer, der schwimmen konnte, wollte grade wieder in den Kahn klettern, als er von Holze an den Beinen gefaßt und mit in die Tiefe gezogen wurde, sodaß sie beide ertranken. Schäfer hinterläßt Frau und drei unmündige Kinder; sein Vater war im August v. J. ebenfalls beim Fischen aus demselben Kahn in die Innerste gefallen und ertrunken.

* Baden bei Wien, 20. April. Ein Haufe Arbeitsloser drang heute Vormittag in die Roth-Neusiedler Ziegelwerke und versuchte die Materialien zu zerstören. Die einschreitende Gensdarmerie wurde mit Steinen beworfen. Ein Gensdarm, der lebensgefährlich bedroht wurde, versetzte einem Arbeiter einen schweren Säbelhieb auf den Kopf.

* München, 21. April. Zu Aidenbach, im Regierungsbezirk Niederbaiern, ist der allgemein geachtete 52jährige Volksschullehrer Dobler von seinem Sohne, einem 15jährigen Burschen, mit vollem Vorbedacht in entsetzlicher Weise ermordet worden. Der Mörder, der mit seiner Lehrlingsstellung bei einem Kaufmann unzufrieden war und dort auch Diebstähle verübt hatte, kam zu Ostern ins Elternhaus. Am Ostersonntag bat er seinen an einem nahegelegenen Vergnügungsort weilenden Vater, ihn auf dem Nachhauseweg durch den Wald zu begleiten. Während dieses Marsches hat der Sohn dem Vater dessen Messer herauszulocken gewußt, damit die That verübt und dann, um den Verdacht eines Raubmordes zu erwecken, den Leichnam geplündert. Reue soll der Mörder auch nach seiner Verhaftung nicht gezeigt haben.

* Wien, 18. April. Auf den großen Ziegelwerken am Wienerberge kam es heute zu blutigen Zusammenstößen zwischen den ausständischen, meist slawischen Ziegelarbeitern und -Arbeiterinnen mit etwa 200 Polizeiwachleuten, die mit blankem Säbel einhieben. Die italienischen Ziegelarbeiter, welche die Arbeit heute wieder aufnehmen wollten, wurden von den Ausständischen daran gehindert. Als die Werkdirection der Wienerberger Actiengesellschaft eine Kundmachung anschlagen ließ, die alle Ausständischen als entlassen erklärte, entstanden Zusammenrottungen. Man wollte die Verfrachtung der fertigen Ziegel nicht dulden, und als die Wache einschritt, kam es zum Handgemenge, wobei besonders die zahlreichen Weiber sich sehr wild geberdeten. Mehrere derselben wurden durch Säbelhiebe verletzt und ein nicht zu den Zieglern gehöriger Arbeiter aus Schönbrunn erhielt eine tiefklaffende Schädelwunde. Als Hauptursache des Ausstandes wird angegeben, daß die Wienerberger Ziegelfabrik-Actiengesellschaft ein gewisses Prämiensystem, das infolge früherer Ausstände abgeschafft war, wieder einführte. Ueber dieses System schreibt Hofrath Migecka im Bericht der Gewerbe-Inspectoren für 1894: „Es wird den einzelnen Ziegelschlägern für 1000 Stück abgelieferter Ziegel ein Betrag, die Prämie oder Caution (30 Kr.), zurückbehalten. Auf diese Prämien hat der Arbeiter nur dann Anspruch, wenn er die ganze Campagne in derselben Ziegelei gearbeitet hat, im andern Falle verfällt diese Caution zu Gunsten des Ziegeleibesitzers. Auf diese Weise wird für den Ziegelschläger jede Kündigungsfrist hinfällig und er ist eigentlich, will er den Anspruch auf die Prämie nicht verlieren, dem Ziegeleibesitzer während einer Campagne auf Gnade und Ungnade ausgeliefert." Die Wiedereinführung dieser Verordnung zu Beginn der Bauzeit, wo die sehr gesteigerten Ziegelpreise eher zu Lohnerhöhungen Anlaß geben konnten, soll die Arbeiter hauptsächlich erbittert haben.

* Wien, 21. April. In einer Versammlung, die von etwa 2000 ausständischen Ziegelarbeitern der Wienerberger Ziegelfabrik besucht war, wurde beschlossen, den Ausstand fortzusetzen. Die Ausständischen bewarfen gestern die arbeitenden Verlader mit Steinen. Sie wurden von der Polizei zerstreut; heute ist die Ruhe ungestört.

* Laibach, 21. April. Die commissarischen Erhebungen führen neuerdings zu traurigen Ergebnissen; eine ungeahnt große Anzahl von Häusern muß abgebrochen merden; die Geschäfte wurden aufs neue geschlossen. Eine weitere eingetroffene Pionier-Compagnie erweist sich als unzureichend, da der Regen die Schäden zusehends erweitert; mittags hat der Regen nachgelassen, abends regnete es wieder in Strömen. Um halb 6 Uhr abends wurde ein neuer schwacher Erdstoß verspürt; bis jetzt sind keine Erkrankungen vorgekommen.

* Verviers, 19. April. Auf einem von Lüttich kommenden Zuge flog zwischen den Stationen Trooz und Nessonvaux an einem Abtheil 3. Classe plötzlich eine Thür auf, an die ein zum Fenster hinausschauendes achtjähriges Mädchen sich lehnte. Das Kind stürzte vor den Augen seiner Mutter auf die Strecke. Die Frau wollte nachspringen, wurde aber durch die Mitreisenden daran verhindert. Als nach der Ankunft in Trooz die Strecke abgesucht wurde, fand man das Kind mit einer großen, aber nicht gefährlichen Kopfwunde in unmittelbarer Nähe der Stelle, wo der Unfall erfolgt war, neben den Schienen sitzen.

Valenciennes, 19. April. In Bruille St. Amand verfolgten zwei Zollbeamte zwei Schmuggler, einer der letztern stürzte beim Ueberspringen eines Grabens ins Wasser und ertrank, der andere konnte festgenommen werden. Hierauf stürzte sich eine Menge von Freunden und Verwandten auf die Zollbeamten, von denen einer mehrere Messerstiche erhielt. Der verhaftete Schmuggler entkam, die Angreifer flüchteten auf belgisches Gebiet.

* London, 10. April. Die Vermittlung des Handelsamts in dem Streite der Schuhwaarenfabrikanten und der Schuhwaarenarbeiter hat heute nach sechswöchiger Dauer des Ausstandes zu einem Ausgleich geführt.

* Wesel, 20. April. Käse und Kraut. In der verflossenen Woche war das Käsegeschäft wegen mangelnden Angebots wieder vollständig Null. Im Rübenkrautgeschäft besteht befriedigende Nachfrage. Bestes, dickes Kraut M. 7,00 die 50 Kil. faßfrei, weniger haltbares nach Verhältniß billiger.

Fruchtpreise zu Neuß vom 23. April.

Weizen, kleiner Winter-		14	80
„ engl.	1. Qual.	13	80
„ „	2. „	13	—
Roggen	1. Qual.	11	60
„	2. „	10	60
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	1. Qual.	14	—
„	2. „	13	—
Hafer		11	20
Raps	1. Qual.	19	75
„	2. „	18	75
Aveel (Rübsen)		—	—
Kartoffeln		7	—
(Alles die 100 Kilo.)			
Heu	à 500 Kilo	26	—
Roggenstroh	„ „ „	14	—
Weizenstroh	„ „ „	—	—

Weizen, Roggen und Hafer höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	46 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	48 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	78 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	4 40
Butter per Kilo	2 40
Eier per Schock (60 Stück)	4 20
Rüböl und Kuchen unverändert.	

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 26. April. Preise die 100 Kil.: Winter-Weizen, hiesiger kleiner M 14,50, englischer 13,50, Sommer-Weizen 13,50, Roggen 11,40, Weizen-Vorschuß der Sack Marke 000 20,—, Roggen Vorschuß der Sack 19,—. Vollmehl die 50 Kil. M 5,—, Grind 4,20, Kleie 4,—. — Auf dem Fruchtmarkt ist eine Besserung in den Preisen eingetreten. Weizen und Roggen sind 60 Pfg. höher gegangen, während im Mehlgeschäft keine Aenderung eingetreten ist. Futtermittel gefragt und haben Grind und Kleie 30 Pfg. im Preise angezogen.

Köln, 22. April (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger M 13,50—14,00 B., fremder 14,50—16,00 B., Roggen vorr. hiesiger M 12,00—12,50 B., fremder 13,00—14,00 B Hafer hiesiger M 12,00—12,50 B., fremder 12,75—14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. M 48,50 B., Mai 47,— B., 46,80 G., Oct. 47,— B., 46,80 G. Unverändert.

Köln, 22. April. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.

Trier, 20. April. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte M 13,—, 2. 12,60, 3. 12,—. Roggen 1. Sorte M 13.—, 2. — 12,50, 3. 12,—. Weizen 1. Sorte M 14,—, 2. 13,50, 3. — die 100 Kil. Roggenstroh M 4,—, Wiesenheu 6 20—7,20. Die Zufuhr war sehr stark. Handel in allen Sorten sehr flott. Preise in allen Gattungen gestiegen. — Kartoffeln, weiße M 6,40, rothe 8—9, Nieren- 12,— die 100 Kil. Zufuhr 30000 Kil. Handel ziemlich flott. Preise in allen Sorten gestiegen.

Cleve, 20. April. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte M 15,25, 2. Sorte 14,65. Roggen 1. Sorte M 12,75, 2. Sorte 12,15. Hafer 1. Sorte M 13,—, 2. Sorte 12,—. Buchweizen M 15,05. Kartoffeln, weiße 6,—, rothe 7,—. Heu M 7,—, Stroh 6,— die 100 Kil.

Paderborn, 20. April. Fruchtmarkt. Weizen M 13,00—14,00, Roggen 12,50—13,00, Gerste 11,50—14,50, Hafer 12,75—14,00, Heu 5,00—5,50, Stroh 3,50—4,50 die 100 Kil.

Mannheim, 22. April. Weizen Mai M 14,80, Juli 14,80, Nov. 14,20. Roggen Mai 12,70, Juli 12,80 Nov. 13,10. Hafer Mai 12,50. Juli 12,80, Nov. 12,80. Mais Mai 12,—, Juli 11,60, Nov. 11,40.

Berlin, 22. April. (Schluß der Fruchtbörse.)

		20.	22.
Weizen			
Mai	M	142,25	144,75
Juni		143,50	145,75
Juli		144,50	147,00
September		147,00	149,50
Roggen			
Mai	M	124,00	126,50
Juni		125,25	128 05
Juli		126 50	130,—
September		128,75	132,—
Hafer			
Mai	M	118,25	119 50
Juni		119,25	120,50
Juli		120,25	121,50
September		000,00	120,50
Rüböl			
vorr. m. Faß	M	43,70	43,40
„ ohne „		42,80	42,60
Mai		43,60	43,30
October		44,50	44,20

Spiritus			
70er vorr.	M	34,60	34,80
„ April		38 90	39 30
„ Mai		38 90	39,30
„ Juli		39 50	39 90
„ August		39 80	40,20
„ Septbr.		40 10	40 50
50er vorr.		54 30	—,—
Petroleum			
vorräthig	M	32 20	30,20
Weizenmehl			
vorr. 00	M	15,75	15,75
„ 0		17,50	17,50
Roggenmehl			
vorr. 0/1	M	16 25	16,25
Mai		16 75	17,10
Juli		17 00	17,50
September		17,50	17,90

Die bedenklich schlechte amtliche Schätzung des Standes der Winterfrüchte im Königreich Preußen hat schon am Samstag nach Börsenschluß sehr feste Stimmung für Getreide hervorgerufen und den Preisen für Weizen und Roggen unter lebhaftem Umsatz heute beträchtlich aufgeholfen. Hafer ist kräftig aufwärts gezogen worden. Rüböl war matter. Spiritus ist nicht sonderlich belebt.

Posen, 22. April. Spiritus 50er vorr. M 51,90, 70er do. 32,20. Behauptet.

Stettin, 22 April. Weizen April-Mai M 148,—, Sept.-Oct. 150,50. Roggen April-Mai M 126,50, Sept.-Oct. 130,—. Rüböl April-Mai 43,70, Sept.-Oct. 43,70. Spiritus 70er M 33,50. Hafer M 114—117. Petroleum M 14,50.

Breslau, 22. April. Spiritus 50er April M 52,10, 70er April 32,30. Rüböl April 43,—, Oct. 44,—.

Magdeburg, 22. April. (Zucker.) Kornzucker ausschl 92 % M —, neues Rendem. 10,00—10,10, ausschl. 88 % 9,30—9,40, neues Rendement 9,45—9,60. Nacherzeugnisse ausschl. 75 % M 6,35—7,15. Ruhig. Brodraffinade I M 21,75, Brodraffinade II 21,50. Gemahlene Raffinade mit Faß M 21,25—22,00. Gemahlene Melis I mit Faß M 21,—. Stetig.

Bremen, 22. April. Schmalz, Wilcox 0,37, Armour 0,36½. Amerikan. Speck short clear middles vorräth. M 0,00, long clear middles M 0,32. Ruhig. Petroleum niedriger, vorr. M 10,75 B.

Hamburg, 22. April. Schmalz Steam M 35½, Fairbanks 30, Armour 39. — Zucker April 9,17, Mai 9,25, Aug. 9,66, Oct. 9,72. Behauptet.

Hamburg, 22. April. Weizen fest, holstein. M 142—148 je nach Gattung. Roggen fest, mecklenb. 136—145, russ. fest, 86—87. Rüböl fest, 45½. Spiritus fest, April-Mai 19⅝, Mai-Juni 19⅝, Juli-Aug. 19⅞, Aug.-Sept. 20⅛ B. Petroleum flau, 10,— B.

Wien, 22. April. Weizen Frühjahr 7,38 G., 7,40 B., Mai-Juni 7,33 G., 7,35 B. Roggen Frühjahr 6,28 G., 6 30 B., Mai-Juni 6,24 G., 6,26 B. Mais Mai-Juni 6,84 G., 6,86 B. Hafer Frühjahr 0,00 G., 0,00 B., Mai-Juni 6,70 G., 6,72 B. Raps Aug.-Sept. 11,05—11,15.

Pesth, 22. April. Weizen Frühjahr 7,38 G., 7,42 B., Mai-Juni 7,15 G., 7,17 B, Herbst 7,21 G., 7,22 B. — Roggen Frühjahr 5,98 G. 6,— B., Herbst 6,21 G., 6,23 B. Hafer Frühjahr 6,68 G., 6,70 B., Herbst 6,17 G., 6,19 B. Mais Mai-Juni 6,65 G., 6 66 B., Juli-Aug. 6,70 G., 6,71 B. — Kohlraps Aug.-Sept. 10,50—10,60. Weizen fest.

Amsterdam, 22. April. Weizen Mai Fl. 150, Nov. 155. Roggen Mai 106, Juli 107, Oct. 111.

Antwerpen, 22. April. Petroleum schwach. Type weiß vorr. Frs. — bz., 30 Verk., April — bz. —— B., Mai-Juni — bz., — B., Sept.-Dec. — bz., — B. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox 88,—. Amerikan rother Winterweizen Nr. 2 137/8. Wechsel: Köln, kurz Frs. 123,42.

Paris, 22. April. Mehl April Frs. 42,10, Mai-Aug. 42,70, Sept.-Dec. 43,90. Weizen April 19,10, Mai-Aug. 19,40, Sept.-Dec. 19,80. Roggen April 11,20, Mai-Aug. 11,50, Sept.-Dec. 11,80. Rüböl April 58,—, Mai-Aug. 58,25, Sept.-Dec. 48,—. Spiritus April 31,—, Mai-Aug. 31,75, Sept.-Dec. 32,75. Zucker, weißer Nr. 3 April 26,62½. Mai-Aug 26,87½, Oct.-Jan. 27,50. Rohzucker vorr. 88⁰ Frs. 25,50.

Newyork, 20. April. Baumwolle middl. 7—, Mai 0 00, Juli 0 00, Aug. 0 00, Nov. 0,00, in New-Orleans 6⅝. Petroleum, rohes 9.50. Rother Winterweizen 65 April —, Mai 63⅝, Juli 64⅜, Dec. 67¼ Mehl (Spring clears) 2,60. Mais Mai 51¼. Kaffee Rio Nr. 7 16, Mai 14.—, Juli 14,25. Zucker fair ref. Musc. 2 11/16. Schmalz vorr. 7,15, April 0,00. Getreidefracht 1⅜.

Lein-, Baumwoll- und Olivenöl.

Amsterdam, 22. April. Leinöl Fl. 21⅝, Mai 21½, Juni-Aug. 21¾, Herbst 21¼.

London, 22. April. Leinöl April Sh. 20.4½, Sept.-Dec. Sh. 20.—.

Liverpool, 22. April. Leinöl fest, mit Faß rohes 20¾ Sh., raff. 22¼ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 22. April. Kaffee. Mai M 0,75½, Sept. 0,74½, Dec. 0,72, März 0,70¾. Ruhig.

Amsterdam, 22. April. Kaffee. Java vorr. Fl. 52¼, Mai 51⅞ Juli 51½, Sept. 5[illegible], Oct. 51½, Dec. 50⅝.

Antwerpen, 22. April. Kaffee. April Frs. 96, Mai 95½, Sept. 94⅜, Dec. 93. Ruhig.

Havre, 22. April. Kaffee. April Frs. 91½. Mai 91½, Juli 91½, Sept. 91¼, Dec. 90¼. Schwach.

Seide, Wolle und Baumwolle.

Crefeld, 20. April. Seide. Eingeliefert: 34 Nrn. 2461 Kilogr. Vom 1. bis 20. April 501 Nrn. 37752 Kil., insgesammt 535 Nrn. 40213 Kil.

Bremen, 22. April. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar M 0,34. Williger.

Liverpool, 22. April. Baumwolle. Tagesumsatz 12000 B., davon 11300 B. amerikan. Middl. amerikanische 3⁹/16 d. April-Mai 3³⁹/64, Mai-Juni 3³⁴/64, Juni-Juli 3³⁵/64, Juli-Aug. 3³⁶/64, Aug.-Sept. 3³⁸/64, Sept.-Oct. 3³⁹/64, Oct.-Nov 3⁴⁰/64, Nov.-Dec. 3⁴²/64, Dec.-Jan. 3⁴³/64, Jan.-Febr. 3⁴⁴/64 d. In amer. Geschäft gut zu willigem Preisen.

Eisen.

Glasgow, 22. April. Roheisen. Warrants Sh. 42.6, Middlesborough, Sh. 34.8½, Hämatit Sh. 43.—.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 22. April. (Telegr. der Neuß-Grevenbr. Ztg.)

4% Reichsanl.	106,40	Disc.-C.-An.	217,—
3½ do.	104,90	Nationb. f. D.	129,25
3% do.	98,30	Dortm.-Gro.	136,50
4% prß.-Conf.	106,—	Lübeck-Büch.	155,90
3½ do.	104,90	Hess. Ludwb.	116,50
3% do.	98,80	Marienburg.	79,75
Handelsges.	158,40	Ostpreußen	90,—
Deutsche Bk.	181,40	Trust Dynm.	151,10
Dresden. Rk.	156,—	Bochumer	146,90
Darmst. Rk.	150,—	Consolidat.	169,75
Dannebaum	90,50		
Dortmunder	66,90		
Laurahütte	131,25		
Gelsenkirch.	158,—		
Harpener	138,—		
Hibernia	139,25		
Nordd. Lloyd	94,90		
Hamb. Packetf.	97,10		
Mainzer	117,—		

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 22. April.

Amsterdam 2½. — Berlin 3, Berlin Lomb. 3½, 4. — Brüssel 2½. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 3½. — Lissabon 4. — London 2. — Madrid 4½. — Paris 2. — Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 2½ —. Wien 4.

Viehmärkte.

Crefeld, 22. April. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie wie folgt: Fette Schweine 1. Qualität 45 M, 2. Qualität 43 M die 50 Kilo.

Berlin, 20. April. Viehmarkt. Auftrieb: 4023 Rinder, 4102 Schweine, 968 Kälber u. 14489 Hämmel. Rinder 1. Sorte M 57—60, 2. Sorte 52—53, 3. Sorte 45—49, 4. Sorte 40—43 die 50 Kil. Fleischgewicht. Inländische Schweine 1. Sorte M 43—44, 2. 41—42, 3. 38—40 M die 50 Kil. mit 20 pCt. Abzug, Bakonier 47,50 die 50 Kilo mit 27½ Kil. Abzug das Stück. Kälber 1. Sorte M 0,55—0,60, 2. Sorte 0,50—0,54, 3. Sorte 0,45—0,49 das ½ Kil. Fleischgewicht. Hämmel 1. Sorte M 0,44—0,48, 2. Sorte 0,40—0,42, Lämmer bis 0,51 das ½ Kil. Fleischgewicht.

London, 18. April. Viehmärkte. In Islington waren 1670 Stück Hornvieh und 14460 Stück Schafe. Preise von Hornvieh: 2 sh. 10 d. bis 4 sh. 8 d., von Schafen 4 sh. 0 d. bis 5 sh. 6 d. In Deptford waren 1790 Stück Hornvieh u. 6670 Schafe. Preise von Hornvieh 3 sh. 8 d. bis 4 sh. 6 d., von Schafen 3 sh. — d. bis 3 sh. 8 d. für 8 Pfund.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die **Ludwigskirche in Berlin** B. H. aus Rommerskirchen 1,— M

für **Reinickendorf** H. B. aus Rommerskirchen 1,— M

für die **Mission in Indien** ung. 3,— M

Pius-Verein.

Mittwoch den 24. April a. c. in der Hospitalkirche, Morgens 7 Uhr:

hl. Messe

für das verstorbene Mitglied

Johann Küven,

wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Ein katholisches

Mädchen,

in Küche, Wäsche, Bügeln und allen Hausarbeiten erfahren, wird in stillem besseren Hause gesucht.

Offerten unter **L. O.** besorgt die Exp. dsr. Ztg.

Tüchtige Dachdecker, Anstreicher-, Schlosser-, Schreiner-, Stellmacher-, Wagenbauer-, Maurer-, Stuckateure-, Metzger- u. Schneidergesellen, Schlosser- und Schreinerlehrlinge, kräftige Arbeitsjungen und Ackerknechte, sowie geübte Cravattennäherinnen für Diplomaten und Regattes sucht sofort.

Arbeits-Nachweisestelle Neuss, Hammthorwall 31.

Grundarbeiter, Arbeitsknecht und Fuhrknecht

gesucht in

Düsseldorf, Immermannstr. 54.

Ein **Pferdeknecht** sofort oder zum 1. Mai gesucht. Näheres Markt Nr. 27.

Ein zuverl. gewandte, unverheir. Person, 30—40 Jahre, für einen

Ausschank

gesucht. Caution erwünscht. Auskunft in der Exp.

Ein junger **Mann,** der sämmtliche **Gartenarbeit** versteht, sucht für 2—3 Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Ein **Bäckergeselle** gesucht. **Hub. Antons,** Kleinenbroich.

Ein **Dienstmädchen** für sofort gesucht. Rheinthor- u. Königstr.-Ecke 16 a.

Platzarbeiter gesucht. Wo, sagt die Exp.

Gymnasiasten finden freundliche Aufnahme in der Nähe des Gymnasiums. Wo, sagt die Exp.

Gymnasiasten erhalten guten Mittagstisch in der Nähe des Gymnasiums. Wo, sagt die Exp.

Einige **Gymnasiasten** finden guten **Mittagstisch** in der Nähe des Gymnasiums. Wo, sagt die Exp.

Bei einer kinderlosen Familie finden zwei junge **Gymnasiasten,** mit Mitbenutzung der Schulbücher, Kost und Logis. Wo, sagt die Exp.

Zwischen Norf und dem Bahnhofe eine **Damenuhr** gefunden. Abzuholen Derikum Nr. 117.

Stellen-Vermittelung

des

Augustinus-Vereins zur Pflege der kath. Presse.

Angebote, Nachfragen, Stellen-Bewerbungen (bei Stellenbewerbungen Zeugniß-Abschriften, keine Original-Zeugnisse, für letztere keinerlei Garantie) sind mit der bei jeder Anzeige angegebenen Nummer zu versehen und unter Beifügung der entsprechenden Freimarken zur Weiterbeförderung an den Auftraggeber der betr. Anzeige zu richten an den General-Sekretär des Augustinus-Vereins **Jordan** in Crefeld. Für jede einzelne spätere Anfrage an denselben ist Rückporto erforderlich.

Nr. 222. Buchdruckerei Einrichtung für mittl. Betrieb (besonders Accidenzen) baldigst zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Zahlungsbedingungen erbeten.

Dienstmädchen

für alle Hausarbeiten sofort **gesucht.**

Frau Theodor Hilgers, Düsseldorf, Wehrhahn 15.

Apfelwein, beste Qualität, glanzhell, pro Ltr. 25 Pfg. und billiger; Mousseux pr. Flasche M. 1,30 versendet unter Nachnahme **C. Fritz** in **Hochheim** a. Main.

✝

Das Anniversarium

für den hochw. Herrn Oberpfarrer

Peter Joseph Buschmann

findet Mittwoch den 24. April, Morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

R. Broix, Neuss,

empfiehlt:

Verzinktes **Drahtgeflecht** für Hecken und Hühnerhäuser (von 1/2" bis 3" Maschenweite), **Stachel-Zaundraht, Wiesendraht** schwarz und verzinkt, **Drahtspanner** und **Drahtkrampen** etc. etc.

Ferner sämmtliche Frühjahrsartikel, als: **Spaten, Schaufeln, Rechen, Düngergabeln** etc. zu den billigsten Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf

aller Manufaktur-, Tuch- u. Weißwaaren

bei **Fr. Beumer.**

Heinr. Beckers, Zollstraße 8.

empfiehlt

Tapeten und Borden

der neuesten beliebtesten Muster in großartiger Auswahl zu niedrigen Preisen.

Faserfreies Baumwollsaatmehl,
Prima deutsches Leinmehl,
Grobe reine Weizenkleie,
Prima Cocoskuchen,
Prima Trockenschlempe,
Chilisalpeter,
Ammoniak-Superphosphat,
Feinstes Erdnußmehl,
Beste deutsche Palmkuchen,
Prima Rübkuchen,
Prima Kemmerichs Fleischfuttermehl,
Prima Malzkeime,
Peru-Guano, Superphosphate,

sowie sämmtliche andere Kraftfutter- und Düngemittel

empfiehlt zu billigsten Preisen bei reiner Waare und garantirtem Gehalt

Für **Lieferungsverträge** auf monatliche resp. halb- oder jährliche Abnahme stehen besonders günstige Offerten zu Diensten.

Neuß. Heinr. Janssen, Furtherstr.

Katholische Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt

zu Kemperhof bei Coblenz.

Die Anstalt hat den Lehrplan der lateinlosen Realschule. Das Reifezeugniß berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das neue Schuljahr beginnt am 24. April.

Weitern Aufschluß gibt der Prospektus.

Die Direktion.

Mobilar-Verkauf zu Grevenbroich.

Am Donnerstag den 25. April 1895, Vormittags 11 Uhr,

lassen die Geschwister Kemp zu Elsen-Grevenbroich in deren Wohnung daselbst bei Schuhmacher Broich die sämmtlichen ursprünglich von ihren verstorbenen Eltern herrührenden Mobilien, als:

Tische, Stühle, Sopha's, Glas-, Küchen- und Kleiderschränke, Bücher, Betten, Oefen, Kochherd, Bilder, Porzellan, Glas, Küchensachen 2c.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, die eine Forderung an die verstorbene Wittwe Kemp haben, ersucht, solche unter Beifügung des Beleges bis Ende künftigen Monats dem Unterzeichneten einzureichen, da spätere Anmeldungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Am Donnerstag den 25. April c., Vormittags 11 Uhr,

werde ich im Hotel Pelzer, Niederstraße, hier:

30,000 Kilo Rübkuchen,

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. Erhard, Gerichtsvollzieher.

Zum dritten Male wurde am Ostermontag die **Signallaterne**, welche hier aufgestellt, zertrümmert, ich zahle Demjenigen **50 Mark**, welcher mir den Thäter so angibt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Joh. Aretz, Mönchenwerth.

Sehr solide

Rasenmäher

liefern billigst

Gebr. Knapp, Neuß.

Schleifen der Messer und Reparaturen werden prompt besorgt.

Heinrich Schürmann,

Grevenbroich,

Steinweg-Mühlenstr.-Ecke,

empfiehlt seine anerkannt **soliden Schuhwaaren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.**

Meist eigene Handarbeit. **Anfertigung nach Maaß. Reparaturen** prompt und billig.

Sicherheits-Fahrrad zu verkaufen bei **Josef Engels,** Grevenbroich (Bahnhof).

Die Dame,

welche ca. 8 Tage vor Weihnachten in meinem Geschäft einen **Tessel** aus Bambusrohr kaufte und denselben am 22. Decbr a. p., **Abends,** durch ein Dienstmädchen abfordern ließ, wird höflichst gebeten, gütigst ihre Adresse mittheilen zu wollen.

A. Ballauf, Düsseldorf, Schadowstr. 13/15.

Junges Mädchen, kath., für ein Conditorei-Geschäft in die **Lehre** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Gute gesäuerte Rübenschnitzel, Station Grevenbroich à 48 M., Capellen 49 M., Neuß 52 M. per 200 Ctr., liefert

Gust. Kottmann, Grevenbroich.

Beamten-Verein Neuß.

Die Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes Herrn Postsekretairs

Kickertz

findet am Mittwoch Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Oberthor aus statt, wozu mit der Bitte um rege Theilnahme einladet

der Vorstand.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr **Beerdigung** des Mitbruders

Michael Bossen,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Männer-Sodalität.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr findet die Beerdigung unseres verstorbenen Mitbruders

Michael Bossen

statt, wozu einladet

der Vorstand.

Um vor der Aufnahme meines großen Lagers möglichst zu räumen, verkaufe ich sämmtliche, auch die neuesten, jetzt eingetroffenen Waaren, zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen,** als:

Tafel-, Kaffee-, Wein-, Bier-, Liqueur-Services, crist. Bowlen, Römer, Obstgarnituren, Blumenvasen und Jardinièren, Wandteller, Wasch-Garnituren, Haushaltungstöpfe. — Petroleumlampen aller Art.

Crucifixe, Weihkessel u. polychr. **Heiligen-Figuren.** Decor. **Kaffee-Services** schon von 3 M. an.

Meinen Kunden bietet sich dadurch günstige Gelegenheit zu ganz billigen Einkäufen für **Haushaltungs-Einrichtungen, Fest- u. Hochzeits-Geschenken.** Versandt nach Auswärts bruchfrei.

Wilh. Josten-Busch, Münsterstr. 4, 5, 6.

✝

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Joh. Wilh. Leuchtenberg

wird am Mittwoch den 24. d. Mts., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten.

Gebrauchte **Hobelbank** billigst zu verkaufen.

Apotheke Wevelinghoven.

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Mathias Floer

findet Donnerstag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu einladet

die Familie.

Ein kleines **Haus** mit 6 Räumen und eine **Wohnung** von 4 Zimmern im Unterhaus per October zu vermiethen. Näheres bei

Franz Echellens, Markt 27.

Widerruf.

Die **Verläumdung** und **Beleidigung,** die ich am Ostermontag gegen **H. Glasmacher u. dessen Tochter** bei W. Cores in der Wirthschaft gethan habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Friedrich Eßkuchen.

Näherin, welche mehrere Jahre in einem hies. Confektionsgeschäfte thätig war, sucht Kunden in u. außer dem Hause. Näheres Brückstr. 8.

---

2. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22. April 1895, vormittags.

121 267 442 572 [500] 742 85 **1158** 76 394 573 86 953 **2028** 56 136 58 366 768 87 807 [300] 57 935 **3293** 506 65 662 776 85 841 914 56 **4026** 277 417 533 657 82 893 **5035** 101 397 601 714 896 **6119** 247 [1500] 88 442 57 [3000] 505 810 75 987 [1500] **7147** 376 604 64 833 65 931 80 **8324** 408 28 592 [5000] 658 941 **9047** 55 57 83 358 429 502 55 663 704 17 47 [500] 64

10072 83 91 150 88 252 566 949 **11023** 190 402 562 93 96 835 962 69 **12049** [3000] 110 25 51 271 [3000] 308 20 74 443 [500] 56 600 976 **13005** 79 218 433 531 629 744 817 29 [300] 969 99 **14031** [300] 62 237 41 303 542 619 **15051** 66 260 85 389 622 83 84 91 748 881 989 94 **16351** 517 28 620 89 97 [500] 916 **17073** 415 56 587 664 950 51 **18092** 116 218 318 734 [3000] 68 922 **19436** 51 725

20118 35 71 213 19 98 384 448 [1500] 555 613 775 [300] 85 824 981 88 [3000] **21113** 40 84 275 408 83 533 [3000] 648 [300] **22085** [3000] 150 377 98 [3000] 480 684 783 800 975 99 **23046** 56 83 170 [300] 213 311 62 726 902 37 **24091** 368 680 896 989 **25047** 171 210 54 429 98 759 803 15 953 **26327** 475 539 [300] 58 752 893 952 **27035** 36 110 239 403 49 59 655 809 61 72 **28009** 108 224 459 601 41 775 **29019** 80 84 325 498 594 604 773 901 11 27

30010 129 221 95 761 **31017** 149 459 [1500] 594 787 949 **32050** 76 385 663 802 993 **33429** 76 597 [3000] 780 841 930 67 **34320** 97 483 504 97 686 974 86 **35046** 110 390 500 50 824 26 977 **36063** 120 238 69 374 446 734 950 **37009** 13 32 60 147 55 305 28 87 560 867 919 26 **38245** 61 510 68 695 780 978 [300] **39025** 43 88 218 435 770

40075 165 75 288 348 517 36 660 74 781 90 860 [500] 968 81 **41112** 212 [500] 65 324 90 446 502 [300] 986 **42286** 98 360 86 424 597 653 931 **43096** 114 77 [300] 262 423 921 **44234** 422 510 56 58 608 41 97 [300] 783 824 900 17 36 [3000] 69 **45079** 293 [1500] 353 421 566 644 713 903 **46196** 403 507 10 22 64 67 652 99 788 814 918 46 61 63 70 **47391** 502 695 780 867 **48079** 442 [15000] 769 875 80 86 96 **49132** 259 61 344 463 599 623 71 832 51

50077 204 310 406 19 558 62 602 24 [300] 82 708 59 99 843 991 **51070** 97 270 370 683 725 76 923 72 **52071** 106 [3000] 8 344 59 610 729 86 878 **53031** 358 99 405 39 515 44 [500] 608 58 701 23 94 898 42 **54004** 20 163 [3000] 298 [300] 404 77 [1500] 96 512 33 98 637 759 98 907 **55154** 200 84 343 59 [1500] 87 471 77 642 720 [300] 810 935 [1500] **56018** 263 841 57 71 975 [3000] **57051** 116 [3000] 210 319 932 **58056** 162 217 39 498 502 631 41 43 44 878 918 57 **59287** 475 508 794 811 913 66 79

60041 50 276 356 **61097** [300] 291 95 418 500 6 706 40 [300] 897 911 37 **62061** 101 4 266 67 306 25 75 87 97 415 65 591 733 48 **63097** [500] 150 91 459 67 76 690 739 **64151** 477 701 861 **65019** 176 229 326 [1500] 480 517 617 30 [500] 761 873 976 **66340** [300] 95 494 592 [3000] 631 58 713 [5000] 878 934 **67407** 96 555 731 833 40 **68022** [3000] 83 108 44 278 [300] 418 738 831 969 80 **69024** 83 93 103 513 15 628 800 929

70044 67 88 [500] 103 39 62 84 394 424 31 46 829 968 88 **71120** 341 458 624 790 [300] 962 **72095** 116 396 525 76 92 683 719 25 [3000] 844 90 970 [3000] **73009** 470 540 751 832 907 **74232** 96 323 78 564 755 891 **75169** 281 [300] 412 18 534 56 843 96 975 [300] **76034** [15000] 142 53 224 67 440 [3000] 634 65 902 12 43 **77039** 106 287 383 430 74 81 535 680 873 **78044** 101 217 26 360 420 [1500] 74 709 830 49 93 914 [3000] **79068** 115 58 93 [1500] 321 64 412 [300] 632 [1500] 792 852 948

80174 215 346 547 706 63 74 870 976 90 **81218** 85 394 416 [300] 817 **82110** 821 903 **83033** 226 69 371 457 818 80 [5000] 934 43 96 **84449** 74 97 518 57 704 37 884 982 **85213** 337 98 405 12 40 65 502 8 760 852 99 959 **86012** 19 57 60 165 604 742 880 84 [15000] 923 [3000] 88 **87037** 224 67 355 448 63 639 700 99 **88080** 119 74 261 302 59 444 509 608 22 43 844 982 **89088** 150 [1500] 70 527 642 732

90045 132 56 225 34 58 335 **91205** 375 598 630 753 91 [300] 878 **92023** 60 155 206 29 83 364 528 29 63 608 [3000] 781 94 813 912 [3000] 26 [500] 43 **93142** **94026** 29 56 112 58 91 275 423 [500] 532 49 635 40 [300] 73 705 72 812 934 87 **95128** 61 230 363 431 500 24 32 48 58 66 77 825 756 896 957 **96131** 241 81 318 436 623 710 11 [300] 14 938 **97149** 76 358 522

100192 417 [300] 70 598 [500] 684 714 63 78 817 75 **101023** 227 [500] 464 538 80 803 957 **102114** 203 28 445 558 647 881 83 [300] **103001** 64 92 342 409 76 503 15 713 [500] 873 [500] 900 **104227** 499 543 [300] 723 833 998 **105300** 58 93 405 638 [300] 999 **106140** 224 430 629 43 **107038** 45 59 196 248 [10000] 384 443 61 500 [1500] 77 654 722 70 896 **108002** [1500] 54 185 266 436 748 89 926 68 **109029** [1500] 55 90 157 281 326 403 47 589 600 1 967

110018 62 179 [3000] 80 609 715 870 73 910 **111055** 102 65 353 [300] 459 692 880 985 **112205** 12 50 302 18 49 53 593 862 76 934 **113269** [300] 304 406 40 556 669 [1500] 775 815 38 41 927 **114051** 96 121 27 91 [1500] 492 662 706 819 83 **115035** 111 12 442 710 844 69 **116032** 301 431 40 546 734 80 [1500] 958 **117144** 69 431 46 550 [300] 80 633 767 69 **118306** 534 852 **119051** 168 69 672 753 853 903 65

120141 215 19 33 487 530 41 910 **121142** 257 67 75 338 46 91 424 [1500] 813 **122087** 167 203 11 16 69 724 72 893 **123481** 781 840 [500] 992 [1500] **124383** 92 611 964 74 **125030** 151 208 39 343 [300] 400 92 535 59 738 71 **126043** 48 558 659 93 712 91 **127017** 19 77 298 344 [1500] 90 448 [500] 78 611 835 949 **128274** 310 14 469 534 624 722 77 812 75 964 **129555** [300] 692 [3000] 902

130126 257 [500] 59 98 326 579 **131041** 61 175 222 [500] 301 83 482 714 64 939 **132006** 29 63 89 427 547 90 689 **133021** 104 [3000] 213 [1500] 345 476 [1500] 520 660 885 960 **134112** 16 62 379 400 592 [300] 975 **135000** 39 [500] 337 422 620 22 41 78 727 [3000] 868 **136017** 44 143 216 327 481 85 549 867 903 23 **137199** 435 505 613 55 709 **138055** 493 560 695 998 **139079** 163 451 601 64 83 857

140008 78 [500] 323 707 58 **141105** 48 57 [1500] 296 354 82 623 57 792 931 93 **142075** 136 48 339 479 744 872 961 **143029** 255 [300] 319 418 517 89 707 4 806 939 **144015** [300] 39 95 165 91 254 70 314 417 34 35 [500] 516 615 62 **145447** 93 502 21 **146102** 46 208 [300] 24 341 486 616 [1500] 747 86 977 **147149** 244 55 337 63 403 62 505 52 631 918 98 [10000] **148122** 451 611 768 937 **149147** 60 256 399 449 65 [3000] 85 642 [500] 53 85

150167 203 54 304 481 770 [300] 865 **151018** 253 78 357 68 628 788 900 1 **152193** 247 560 686 720 87 **153442** 78 652 **154015** 57 105 70 402 604 7 865 **155111** 366 577 639 51 797 **156146** 85 96 251 [3000] 487 579 769 868 [300] **157205** 16 86 309 42 59 460 95 710 917 35 **158004** 65 67 158 585 900 51 57 **159051** 101 68 239 43 314 460 [1500] 536 635 700 849 935 54

160213 [300] 25 341 [1500] 427 93 513 70 664 772 [500] 98 820 95 [3000] 913 985 [3000] **163124** 550 73 614 73 727 948 **164104** 652 714 32 804 9 **165044** **166025** 160 216 646 75 727 87 852 [1500] **167034** 100 459 61 626 81 718 969 **168026** 88 338 717 48 53 868 920 **169175** 236 310 26 470 76 658 707 26 29 51 804 70

170055 70 95 330 50 649 733 54 [1500] 967 93 **171267** 302 93 [500] 476 551 793 854 85 87 99 935 **172160** 91 225 64 386 576 605 742 74 890 [3000] **173161** 62 [300] 317 596 701 843 969 **174214** 15 65 461 581 82 968 88 **175265** 86 303 33 435 516 53 75 709 23 812 954 **176046** 223 38 329 31 56 87 [500] 464 549 [300] 886 **177144** 317 18 404 28 39 507 607 867 89 980 **178072** 117 34 574 **179055** 156 262 [3000] 680 817 92 932

180047 155 320 27 44 [3000] 444 63 645 720 98 873 **181023** 35 97 281 562 **182072** [300] 113 50 [300] 227 327 65 404 12 565 621 34 65 705 60 [1500] 888 926 **183004** 32 64 110 64 368 544 624 861 947 **184236** 515 558 84 615 799 824 910 **185200** 498 837 78 908 29 **186252** 461 469 647 785 975 **187003** 163 292 366 603 791 [3000] **188275** 90 93 426 48 81 502 69 699 769 98 928 [1500] 39 **189092** 245 404 37 559 [300] 725

190000 123 93 94 224 581 691 857 98 922 **191076** 107 64 77 227 382 636 747 845 973 **192297** 321 426 30 514 24 37 632 [500] 709 973 **193180** [3000] 338 520 21 44 79 82 91 603 35 48 793 902 **194129** 447 52 74 99 575 90 **195155** 262 67 654 759 64 883 980 98 **196014** 96 106 [300] 21 314 464 92 641 799 848 [300] 91 916 **197059** 75 102 26 96 255 91 364 70 87 89 502 48 644 58 69 718 24 836 927 38 50 **198284** 416 43 592 614 54 [300] 926 [500] **199201** 95 322 71 [3000] 486 599

200028 104 43 349 718 36 989 **201134** 71 93 95 571 642 **202012** 73 186 377 408 26 87 597 630 **203183** 227 333 482 507 13 670 740 84 967 **204277** 309 473 533 48 88 90 [500] 98 712 50 69 88 **205091** 144 6 260 595 798 937 **206116** 622 85 725 67 986 **207170** 372 602 685 915 **208180** [300] 273 76 [3000] 90 384 414 665 870 **209001** 241 363 501 17 619 953

210113 [300] 353 434 563 66 853 914 **211216** 443 [500] 527 92 649 75 781 825 983 86 **212008** 144 264 418 500 631 [1500] 52 **213441** 68 515 681 704 37 828 957 [3000] **214260** 77 388 [500] 559 83 654 790 [5000] 824 946 **215027** 110 539 62 861 72 **216057** 101 [1500] 22 25 84 260 [1500] 333 43 460 560 63 67 698 806 61 922 96 97 **217043** 124 305 411 762 [1500] **218124** 81 479 [500] 628 72 73 [500] 75 716 [500] 887 961

220003 92 96 [300] 191 288 693 [500] 723 914 32 42 [1500] **221028** 40 78 161 283 88 386 420 66 931 **222071** 242 359 400 2 15 518 610 50 64 759 96 98 831 38 **223**036 290 562 669 **224**055 154 335 99 411 [300] 518 79 770 **225**103 6 442 69 522 615

---

2. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22. April 1895, nachmittags.

28 41 130 230 460 771 924 47 **1072** 85 279 334 430 642 789 809 39 901 **2010** 79 231 [3000] 76 508 [300] 25 717 18 [300] 833 34 48 **3097** 286 372 728 940 **4020** 135 46 225 334 [1500] 51 [1500] 73 81 419 49 55 79 97 770 862 96 951 [500] **5168** 252 60 69 308 25 510 34 752 94 861 **6113** 36 79 83 295 96 351 760 815 **7104** 10 27 28 74 218 33 460 67 543 656 90 821 [1500] 901 **8062** 101 84 218 36 416 822 87 **9113** 328 42 87 541 [300] 72 603 34 57 719 852

10013 179 92 226 576 793 96 836 **11065** 167 456 547 [500] 707 11 14 822 **12110** 85 359 80 91 756 884 93 933 34 [1500] 60 **13204** 22 325 416 41 658 960 **14100** 67 217 307 434 **15003** 32 338 569 631 713 45 897 914 **16164** 287 302 49 **17101** [300] 3 220 307 58 67 515 45 784 833 **18448** 74 [500] 683 [3000] 927 [300] **19047** 60 123 55 295 457 513 633 57 79 766 855 88

20099 100 354 70 73 98 418 628 804 41 **21033** 127 80 248 462 551 703 37 93 812 [500] 14 16 [500] 27 47 **22177** 433 75 589 615 808 33 35 **23086** 269 586 [3000] 650 65 803 **24175** 306 27 93 429 527 32 43 624 25 34 84 719 62 **25044** 111 38 55 226 635 74 778 946 **26058** 112 96 232 332 433 90 512 67 683 721 923 48 93 **27810** 19 80 919 **28090** [500] 120 41 371 409 [500] 521 698 892 **29114** 60 205 12 [500] 96 434 95 623 [500] 37 705 22 72 [500] 853

30015 490 502 23 625 51 [300] 802 50 72 **31056** 204 [500] 30 300 539 713 854 **32022** 198 240 325 509 18 642 76 789 909 23 95 98 939 50 **33099** 379 543 77 616 829 59 [300] **34014** 46 147 54 335 412 76 753 822 911 **35062** 245 57 [1500] 68 539 94 831 **36095** 98 209 40 61 391 454 86 632 **37002** 162 86 97 359 71 439 [1500] 549 74 **38069** 170 86 201 9 54 69 351 601 [300] 418 738 831 969 80 **39100** 274 87 317 19 94 451 84 513 79 601 772 880 [300] 998

40034 132 70 218 35 65 329 82 445 543 [5000] 678 81 700 7 17 [1500] 49 834 86 98 982 **41232** 58 90 [1500] 637 [1500] 736 [300] 885 955 **42075** 142 47 64 534 660 791 97 800 919 **43174** 215 84 471 615 849 977 [5000] **44237** 360 [500] 477 94 789 810 23 **45204** 503 24 661 774 [300] 816 29 961 **46039** 286 90 93 446 583 91 674 [300] 75 834 [1500] 50 975 94 99 **47105** 13 39 53 379 513 606 88 710 814 17 946 **48194** 334 82 **49110** 251 389 94 444 96 809

50030 151 82 409 22 93 854 922 **51026** 41 209 309 74 471 682 710 **52008** 333 70 441 95 614 99 701 11 810 33 963 **53409** 697 852 58 [300] **54003** 84 180 399 421 526 649 67 740 822 **55031** 74 155 59 206 78 337 78 594 604 51 855 88 **56280** 343 45 70 92 424 697 **57032** 85 306 533 739 [300] 901 [1500] 4 61 **58156** 69 228 320 423 668 **59225** 360 483 544 640 860 931

60181 285 348 609 13 768 853 965 **61021** 128 204 497 [3000] 875 915 [1500] **62185** 422 539 620 58 803 89 **63034** 328 665 790 907 56 **64103** 88 90 214 64 80 302 19 424 48 539 96 638 731 [300] 873 921 44 **65310** 47 77 522 62 613 16 775 **66062** [300] 245 398 401 586 **67156** 289 324 [15000] 34 45 562 923 **68014** 258 311 49 76 486 **69122** 26 328 468 727 91 820 97

70118 273 463 729 967 **71195** 792 847 929 **72195** 251 366 [3000] 472 75 560 604 888 982 **73129** 212 [500] 70 343 415 538 642 52 764 843 924 52 **74099** 253 63 98 348 63 86 505 24 886 **75020** 72 137 295 313 [300] 71 550 90 697 795 943 72 **76098** 598 628 782 807 983 **77177** 555 909 **78135** 204 7 [1500] 16 516 37 665 825 **79157** 90 294 314 775 807 17 [3000] 58

80175 234 392 745 904 **81048** 85 108 10 32 244 331 36 419 80 589 732 61 978 **82044** 92 106 [300] 209 399 494 757 898 970 **83021** 251 384 581 84 787 **84003** 26 40 100 50 315 688 777 848 **85154** 302 64 [3000] 471 97 532 832 85 905 38 75 **86180** 265 71 432 563 707 37 811 95 **87045** 126 80 542 898 920 47 93 **88024** 397 554 632 881 **89029** 368 69

90027 36 83 [300] 125 435 75 [500] 502 [300] 19 672 943 51 74 81 [1500] 85 89 **91460** 81 549 55 682 **92131** 432 500 [3000] 712 39 90 968 **93270** 344 490 [1500] 560 673 **94074** 171 80 403 21 73 578 823 35 904 [3000] 46 **95098** 109 28 53 207 [500] 52 82 88 336 525 31 640 704 946 **96092** 113 398 512 30 616 725 44 853 **97015** 408 16 840 [500] 71 **98219** 30 32 58 534 666 726 897 962 **99240** 311 635 76 733 53

100225 354 449 596 **101007** 60 71 276 387 749 869 94 991 **102010** 137 353 [500] 413 577 683 724 894 962 **103029** 74 116 635 99 717 64 812 931 [3000] **104378** 527 61 **105128** 211 34 340 60 94 531 673 929 34 **106112** 25 256 345 **107232** 448 554 630 913 50 [500] 81 **108411** 31 517 672 721 810 [500] 59 **109046** [3000] 91 208 76 86 [500] 543 91 621 716

110008 215 471 82 671 86 737 81 96 914 37 52 56 **111179** [3000] 205 358 [500] 453 518 59 827 **112059** 67 [500] 191 364 410 71 631 871 **113311** 564 723 842 52 [1500] 88 910 [500] 36 **114070** 214 311 [3000] 43 73 548 864 972 **115007** 49 79 158 [500] 285 [300] 336 [300] 440 606 730 95 **116036** 85 174 294 402 621 [3000] 45 48 744 89 855 990 **119088** 216 [500] 59 424 58 817 967

120017 48 65 134 420 49 58 65 549 678 795 976 **121196** 229 77 571 719 981 **122078** 110 74 342 477 508 73 922 37 **123104** 308 80 424 45 84 742 864 956 71 **124054** 340 50 400 21 75 [300] 524 39 673 758 91 874 82 961 [1500] 87 355 442 90 645 707 38 820 54 82 85 89 950 **210039** 245 319 55 475 [3000] 89 698 806 61 922 96 97 **218043** 124 305 411 762 [1500] **219124** 81 479 [500] 628 72 73 [500] 75 716 [500] 887 961

220003 92 96 [300] 191 288 693 [500] 723 914 32 42 [1500] **221028** 40 78 161 283 88 386 420 66 931 **222071** 242 359 400 2 15 518 610 50 64 759 96 98 831 38 **223**036 290 562 669 **224**055 154 335 99 411 [300] 518 79 770 **225**103 6 442 69 522 615

---

2. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22. April 1895, nachmittags.

110008 215 471 82 671 86 737 81 96 914 37 52 56 **111179** [3000] 205 358 [500] 453 518 59 827 **112059** 67 [500] 191 364 410 71 631 871 **113311** 564 723 842 52 [1500] 88 910 [500] 36 **114070** 214 311 [3000] 43 73 548 864 972 **115007** 49 79 158 [500] 285 [300] 336 [300] 440 606 730 95 **116036** 85 174 294 402 621 [3000] 45 48 744 89 855 990 **119088** 216 [500] 59 424 58 817 967

120017 48 65 134 420 49 58 65 549 678 795 976 **121196** 229 77 571 719 981 **122078** 110 74 342 477 508 73 922 37 **123104** 308 80 424 45 84 742 864 956 71 **124054** 340 50 400 21 75 [300] 524 39 673 758 91 874 82 961 [1500] 87 **125**005 [1500] 228 499 569 612 25 804 17 42 **126**032 131 436 88 689 946 54 81 83 **127**015 142 319 414 578 625 777 918 **128**155 99 306 11 37 499 508 96 641 857 [3000] 79 [1500] 98 914 28 68 **129**067 70 162 [3000] 325 503 644 914

130024 [500] 225 635 82 809 945 92 **131**010 [500] 30 47 [3000] 50 147 88 262 69 [500] 397 520 600 98 839 97 **132**104 221 74 419 57 565 89 753 [300] 821 95 965 71 94 [500] **133**119 77 83 224 302 496 654 **134**027 90 180 269 **135**532 [500] 676 802 71 **135**005 401 898 **136**462 584 669 **137**079 167 83 460 87 554 63 89 760 801 **138**162 361 445 79 [500] 686 804 38 42 **139**051 407 86 543 63 79 627 61 700 25 933 [1500]

140160 [3000] 63 223 50 343 54 94 403 523 684 713 23 977 87 **141**091 436 86 95 787 907 39 **142**017 44 104 260 308 90 411 539 670 [300] 85 710 [300] 17 50 **143**286 404 16 919 23 880 978 **144**005 45 181 537 74 623 [500] 707 47 817 **145**035 69 411 62 536 68 645 719 846 **146**003 83 165 273 375 425 546 628 701 89 826 968 **147**249 456 649 709 99 861 72 952 [500] **148**031 [500] 103 10 310 449 **149**077 224 367 92 [1500] 478 523 774 834 38 953

150010 339 422 646 70 759 833 79 [300] 962 81 **151**022 44 187 258 90 595 751 87 808 915 **152**083 454 [3000] 616 94 770 77 807 39 991 **153**033 218 96 423 88 650 94 769 813 [500] 47 [300] 60 927 **154**233 461 545 48 55 64 826 **155**119 56 312 32 429 563 700 22 863 **156**042 182 265 422 63 82 636 771 826 32 941 73 **157**020 39 55 100 9 [3000] 65 236 619 40 943 84 **158**336 74 584 645 54 718 36 72 **159**160 84 95 281 336 67 476 91 660 709 71 916 84

160192 903 **161**012 220 [500] 401 55 553 627 98 732 87 805 88 91 **162**055 61 327 435 588 643 730 **163**160 [3000] 86 332 448 65 504 36 628 721 32 863 921 65 **164**051 107 31 335 798 953 **165**005 21 203 75 91 435 78 721 803 [1500] 2 50 953 96 **166**003 480 620 81 899 946 66 **195**155 86 765 **168**244 682 940 66 69 [300] **169**048 95 194 209 66 75 458 623 805 35 53

170031 [300] 292 570 676 830 [500] 83 970 [500] **171**007 869 **172**170 278 692 788 986 **173**021 214 32 850 [300] 70 914 68 **174**078 80 121 48 84 98 350 66 516 602 61 809 **175**172 310 32 98 440 679 **176**024 67 [1500] 127 220 61 630 722 50 51 **177**052 [300] 94 [100000] 114 30 55 249 70 345 538 664 79 790 802 11 35 [1500] 907 **178**044 339 475 539 55 681 744 50 827 900 [300] 12 27 **179**111 49 55 225 484 528 612 [500] 13 876 94 [3000] 936

180013 18 37 192 288 91 309 74 446 83 708 [1500] 26 40 53 [500] 88 967 99 [3000] **181**246 96 329 64 477 510 33 35 678 775 86 92 831 98 926 27 47 82 **182**129 99 226 342 80 81 534 632 834 916 35 77 **183**002 101 16 539 97 885 48 920 [1500] 64 **184**328 48 66 87 727 95 **185**062 74 91 [3000] 535 56 63 622 812 44 50 919 **186**060 671 [500] 738 946 **187**536 616 75 89 776 968 **188**087 [1500] 126 [500] 32 56 405 592 682 734 87 94 830 **189**015 97 313 57 64 [1500] 72 511 [500] 729 839 952

190001 208 425 28 532 88 791 909 **191**038 [1500] 288 **192**333 482 57 713 54 837 **193**087 100 224 403 706 65 910 34 **194**062 180 202 306 404 [500] 73 565 637 747 **195**032 80 188 205 65 97 313 33 432 38 75 553 [500] 697 711 84 805 **196**131 228 92 389 637 726 802 **197**017 203 337 93 451 744 871 942 97 **198**174 439 523 756 [3000] 898 942 **199**053 253 653 901

200244 73 317 [300] 691 717 852 916 **201**062 162 635 742 [300] 848 **202**052 82 692 964 **203**465 539 86 612 19 23 80 [1500] 92 713 801 39 80 912 28 **204**058 71 117 325 95 562 612 **205**155 74 273 321 70 505 635 90 903 **206**027 152 [3000] 207 [300] 397 922 **207**071 383 592 [3000] 624 36 799 956 83 **208**033 [3000] 102 325 424 27 **209**198 480 539 614 24 920

210246 [1500] 54 [500] 98 581 837 49 89 965 **211**000 [1500] 279 331 496 538 86 601 45 816 926 **212**032 134 [1500] 205 14 402 16 61 602 14 28 58 766 932 **213**001 4 [1500] 23 219 56 435 552 88 713 875 [300] **214**073 110 47 337 53 549 66 614 722 71 929 33 38 **215**219 351 [500] 609 28 78 717 46 883 **216**096 320 478 775 8 932 61 **217**153 [3000] 245 313 34 541 683 754 55 977 84 **218**077 247 451 64 502 77 721 **219**338 93

220020 37 [300] 184 218 386 416 88 951 **221**006 18 61 75 168 203 58 636 788 98 960 **222**189 227 373 570 680 84 704 [3000] 28 [5000] 55 826 989 **223**147 211 71 77 356 64 77 412 59 652 81 748 876 912 **224**053 447 63 515 769 819 24 [.00] 61 998 **225**155 401